MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

27 (17.1.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-94734

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „ Einzel-Nummer .... 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. „ Expedition: Nr. 218. „ Druckerei: Nr. 341. „ Filiale: Nr. 818.

Nr. 27. Freitag, 17. Januar 1902. (Mittagblatt.)

Deutscher Reichstag.

21. Sitzung vom 16. Januar (Schluß.)

Generalmajor v. Tippelskirch führt aus: Ich bin in der glücklichen Lage, Namens des Kriegsministers in vollem Einverständniß mit den Ausführungen des Abg. Grafen Oriola zu sein, soweit Härten, Ungleichheiten, Ungerechtigkeiten und Unklarheiten der bestehenden Pensionsgesetze zur Sprache gebracht wurden. Der neue Gesetzentwurf ist nach eingehender Prüfung unter Hinzuziehung von Sachverständigen nunmehr innerhalb des Ressorts des Kriegsministeriums fertiggestellt, aber wegen der ungünstigen Finanzlage des Reiches mußte zum Bedauern des Kriegsministeriums jetzt von der Vorlage abgesehen werden. (Hört! Hört!) Ich kann vorwegnehmen, daß in diesem Gesetzentwurf den Wünschen der Interpellanten zum größten Theile beinahe ganz entsprochen worden ist. Schon jetzt läßt das Kriegsministerium bei den Bewilligungen von Kriegszulagen größtes Wohlwollen walten.

Auf Antrag des Abg. Prinzen Schönaich-Carolath (Hosp. der Nationalliberalen) tritt das Haus in die Besprechung ein.

Abg. Eickhoff (fr. Volksp.) bemerkt, auch seine Partei halte die Revision der Militärpensionsgesetze für dringend. Die Interpellation hätte sich aber die Antwort voraussagen können, bei einem Etat, wo das Geld so aus allen Ecken und Enden zusammengekratzt wird. Man sollte den Zolltarif solange nicht bewilligen, bis Reformgesetze eingebracht seien.

Abg. Oertel (kons.): Die letzte Drohung des Vorredners ist an den Haaren herbeigezogen. Auch die Konservativen erachten die Revision der Pensionsgesetze für dringlich. Höchst überraschend waren beide Antworten vom Regierungstisch. Der Staatssekretär hüllte sich in Schweigen. Die andere geht an das Herz der Nation. Man konnte bemerken, daß das Herz des Vertreters des Kriegsministers wärmer ist als das des Staatssekretärs Frhrn. v. Thielmann. In der nächsten Session wird die Revision des Pensionsgesetzes sicher erledigt werden.

Abg. Singer (Soz.) führt aus, die ärmeren Volksschichten hätten genügend an der Blutsteuer zu tragen, die ihnen der Militarismus auferlege. Man könne dem Gesetze über den Etat ja eine Bestimmung anhängen, welche die für die Reform der Pensionsgesetze nöthigen Mittel fordere, dann müsse die Regierung Farbe bekennen und die Starrköpfigkeit der Finanzverwaltung gebrochen werden.

Staatssekretär Dr. Frhr. v. Thielmann: Die Starrköpfigkeit der Finanzverwaltung ist ihr das größte Lob. Wenn die neue Pensionsgesetzgebung auch im Kriegsministerium fertiggestellt sei, so ist es noch nicht in der Marine- und Kolonialverwaltung. Zwischen dem Kriegsministerium und der Finanzverwaltung bestehen keine erheblichen Differenzen, es gibt aber noch solche zwischen der Finanz- und Marineverwaltung.

Abg. Lenzmann (fr. Vp.) beklagt gleichfalls die Starrköpfigkeit der Finanzverwaltung und wünscht, daß man mit Pensionirung höherer Offiziere weniger freigebig sein solle. Abg. v. Bissdau (fraktionslos) weist auf den Einfluß der Pensionsfrage auf die Unteroffiziersfrage hin. Abg. Cahensly (Centr.) wünscht, daß bei der Reform die unteren Chargen berücksichtigt werden. Abg. Werner (Reformp.) schließt sich dem Vorredner an. Abg. Dr. Oertel (cons.) betont nochmals, daß seine Partei für eine baldige Reform der Militärpensionsgesetze unbedingt eintrete.

Nach weiteren Bemerkungen schließt die Besprechung um 5¾ Uhr. Morgen 1 Uhr kleinere Vorlagen, Interpellation Albrecht betreffend wirthschaftliche Krise.

Der Staatsvertrag über die Main-Neckarbahn.

× Karlsruhe, 16. Januar.

Der zwischen Baden, Preußen und Hessen über die Vereinfachung der Verwaltung der Main-Neckarbahn abgeschlossene Staatsvertrag enthält 14 Artikel. Nach Artikel 1 wird die Direktion der Main-Neckarbahn in Darmstadt mit dem 1. Okt. 1902 aufgehoben. Die Bahn wird von diesem Zeitpunkt ab durch die preußisch-hessische Eisenbahndirektion in Mainz mitverwaltet. Bei der Eisenbahndirektion in Mainz wird eine Mitgliedsstelle von der bad. Regierung besetzt. Die bisher von der M. N. Bahn für Rechnung der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft verwalteten hessischen Nebenbahnen treten am 1. Oktober in die preußisch-hessische Betriebsgemeinschaft ein. Nach Artikel 2 wird eine neue Betriebs- und eine neue Werkstätteninspektion errichtet und zwar in Darmstadt, während die Beaufsichtigung des Maschinen- und Verkehrsdienstes auf der Main-Neckar-Bahn den Vorständen der nach ihrer örtlichen Lage hierfür in Betracht kommenden Inspektionen der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft übertragen wird. Die Dienststellen auf preußischem Gebiete werden die Bezeichnung „Kgl. Preußische", die auf badischem Gebiete „Großh. Badische" und die auf hessischem Gebiete „Großh. Hessische" führen. Artikel 3 enthält die Vorbehalte der Regierungen. Des Einverständnisses der drei betheiligten Regierungen bedarf: Die Aufnahme von Bahnstrecken in die Main-Neckar-Bahngemeinschaft sowie die Ausscheidung von Bahnstrecken aus dieser Gemeinschaft. Außerdem bedarf es der Zustimmung der Bad. Regierung zur Feststellung des Personenzugfahrplanes für die auf Bad. Gebiete liegenden Strecken der Main-Neckar-Bahn. Artikel 4 regelt die Antheile der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft und Badens in den Einnahmen und Ausgaben.

Die Betriebseinnahmen der Main-Neckar-Bahn werden in der Weise auf Baden einerseits und auf die Preuß.-Hess. Eisenbahngemeinschaft andererseits vertheilt, daß die Antheile Badens an den Verkehrseinnahmen für die auf Bad. Gebiete belegenen Strecken ermittelt und nebst einem als Ersatz für alle sonstigen Betriebseinnahmen bestimmten Zuschläge Baden zugewiesen werden, während der Rest der Preuß.-Hess. Eisenbahngemeinschaft verbleibt. Der Zuschlag beträgt jährlich soviel Prozent des Antheils Badens an den Verkehrseinnahmen, als bei der Preuß.-Hess. Eisenbahngemeinschaft alle Betriebseinnahmen, abzüglich der Verkehrseinnahmen und der statutmäßigen Pensionskassenbeiträge, von den Verkehrseinnahmen in jedem Rechnungsjahre ergeben. Die gesammten Ausgaben der Main-Neckar-Bahn mit Ausnahme der nach Artikel 5, 7 und 9 dieses Vertrages von Baden zu übernehmenden Leistungen und der von jedem der drei Vertragsstaaten für sein Gebiet und seinen Besitz zu übernehmenden Staats-, Gemeinde- und sonstigen öffentlichen Abgaben werden von der Preuß.-Hess. Eisenbahngemeinschaft bestritten. Baden hat als Antheil an den Ausgaben der Main-Neckar-Bahn der Preuß.-Hess. Eisenbahngemeinschaft einen Prozentsatz von den nach Absatz 1 berechneten gesammten Bad. Einnahmen zu erstatten, der sich aus dem Verhältniß der Jahresausgaben zu den Jahreseinnahmen bei der Preuß.-Hess. Eisenbahngemeinschaft jeweils ergibt. Hierbei gelten als Jahreseinnahmen die als ordentliche Einnahmen des Etats der Preuß.-Hess. Eisenbahngemeinschaft erscheinenden Beträge mit Ausnahme der statutmäßigen Pensionskassenbeiträge der Beamten. Als Jahresausgaben sind alle Ausgaben der genannten Gemeinschaft für die im Betriebe befindlichen Bahnstrecken zu berücksichtigen, mit Ausnahme jedoch der Pensionen der Beamten und der Witwen- und Waisenbezüge der Hinterbliebenen von Beamten, der Staats-, Gemeinde- und sonstigen öffentlichen Abgaben und der Aufwendungen für größere Erweiterungen und Umbauten von Bahnanlagen, die mehr als 100 000 Mark betragen. Von den Kosten der Zentralverwaltung der Preuß. Staatseisenbahnen wird bei der Ermittelung des von Baden zu erstattenden Prozentsatzes die Hälfte den Jahresausgaben zugerechnet. Der nach vorstehenden Bestimmungen der Abrechnung jeweils zu Grunde zu legende Prozentsatz wird von der Zentralstelle der Preuß.-Hess. Eisenbahngemeinschaft und der Zentralstelle der Bad. Staatseisenbahnverwaltung endgültig festgesetzt. Die Abrechnung zwischen der Preuß.-Hess. Eisenbahngemeinschaft und Baden erfolgt jährlich einmal, während die Forderungen und Zahlungen allmonatlich nach einem zu vereinbarenden Maßstabe vorläufig auszugleichen sind.

Weiter bestimmt der Vertrag: Das gesammte am 1. Oktober 1902 vorhandene Dienstpersonal wird von der betriebsleitenden Verwaltung übernommen. Ausgenommen ist dasjenige badische Personal, welches in Folge der Vereinfachung entbehrlich wird. Dieses ist von der badischen Staatsbahn zu übernehmen. Für die Bemessung der Dienstbezüge der badischen Beamten gelten die Vorschriften und Sätze der bad. Staatseisenbahnbeamten. Die Hoheitsrechte des badischen Staates bezüglich der auf badischem Gebiete belegenen Strecken der Main-Neckar-Bahn bleiben unberührt.

Die übrigen Artikel regeln die Diensteinkünfte der Beamten, Pensionirung und Hinterbliebenenversorgung, Heranziehung der Beamten zur Staatssteuer, die Dienstverhältnisse des bad. Personals im Besonderen, die Hoheitsrechte. Nach Artikel 12 soll es jedem der drei vertragschließenden Staaten vorbehalten bleiben, für den Fall der Abtretung seines Eisenbahnbesitzes an das Deutsche Reich auch die aus diesem Vertrage erworbenen Rechte und Pflichten auf das Reich mitzuübertragen.

In einer Anlage wird darauf hingewiesen, daß die Betriebsausgaben trotz des dichten Verkehrs sehr hoch sind (i. J. 1900 70,17 % der Bruttoeinnahme), daß aber die Bahn immer noch einen Reinertrag von 8—9 % des Anlagekapitals einbringt. Nach der neuen Berechnungsweise hätte sich für Baden für das Etatsjahr 1898/99 der Einnahmeantheil Badens um 161 431 Mark und für 1899 um 257 355 Mark gesteigert. Der Grundgedanke des alten Staatsvertrags vom Jahre 1843, die Main-Neckar-Bahn als Gemeinschaftsbahn der drei betheiligten Staaten zu verwalten, bleibt aufrecht erhalten.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 17. Januar 1902.

Graf Bülow

gab gestern im preußischen Abgeordnetenhause Erklärungen ab, die die Ausführungen des Finanzministers bestätigten. Er könne keinen Zweifel darüber lassen, daß hinter der Erklärung, die der Finanzminister zum Zolltarif abgab, die ganze Staatsregierung stehe. Er habe keinen Zweifel gelassen, wie gern er bereit sei, der Landwirthschaft zu helfen, aber nur bis zu der Grenze, die durch ie allgemeine Wohlfahrt gezogen worden. Extreme Agrarpolitik würde nach Ansicht der verbündeten Regierungen dem Wohlstande des Volkes ebenso tiefe Wunden schlagen als einseitige Handels- und freihändlerische Politik. Solche einseitige Wirthschaftspolitik kann die Regierung nicht machen; für sie kann nur das Gesammtinteresse des Landes maßgebend sein. Deshalb stimmt die Regierung einer angemessenen Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle zu. „Wir werden unter die von uns vorgeschlagenen Minimalzölle nicht heruntergehen, aber auf übertriebene Forderungen können die verbündeten Regierungen nicht eingehen. Darum richten wir an alle Freunde des Schutzes der nationalen Arbeit und die Freunde der Landwirthschaft das Ersuchen und die Mahnung, sich in ihren Bestrebungen Mäßigung aufzuerlegen." Von der Kanalvorlage sagte Graf Bülow, sie werde wiederkommen; wann, das steht bei der Krone. Daß heißt, die Regierung hält daran fest, zuerst und vor Allem den Zolltarif durchzubringen, und verzichtet darauf, sich hierbei selbst Steine in den Weg zu legen; was man der Regierung des Herrn von Bülow nicht übel nehmen kann. Schade nur, daß die Regierung des Herrn v. Miquel sich „seiner Zeit" nicht energischer

---

Von echtem Adel.

Roman von M. Prigge-Brook.

(Nachdruck verboten.)

I.

Dem Kalender nach hatte der Frühling seinen Einzug gehalten in der Reichshauptstadt, obgleich an Baum und Strauch sich noch kein grünes Blättchen zeigte, der Ostwind rauh über Straßen und Plätze fuhr und es scheinen wollte, als habe der Winter, der finstere, griesgrämige Gesell, noch keine Lust, die Herrschaft abzutreten. Dennoch war's in und um den Thiergarten herum lebendig. Spaziergänger beiderlei Geschlechts, rothbackige, muntere Kinderschaaren durchzogen den kahlen Hain, den Lenz zu suchen, der sich versteckt hielt und nicht einmal seine ersten Boten, die Schneeglöckchen und Schlüsselblumen, schickte.

Ja, schon am frühen Morgen lenkten die kurbedürftigen Hauptstadtbewohner ihre Schritte nach Krolls Etablissement hinaus, um einstweilen, bis Karlsbad oder Kissingen die gastlichen Thore öffnet, sich von den Winterfünden und Strapazen nothdürftig zu erholen.

Meist sind's die gleichen Elemente, die sich zu gleichem Thun jahrein, jahraus zusammenfinden, einander wohlbekannt von manchem gemeinsam geleerten Becher her, — vom Sprudel.

Eine solche Bekanntschaft schien auch die beiden Herren zu verbinden, welche, des unverhofften Wiedersehens froh, einander mit warmem Händedruck begrüßten.

Beiden sah man unschwer den ehemaligen Militär an, sowohl in Haltung, Kleidung, als auch an der Art des Grußes, zu dem sie nur, wie lässig, die Hand an den Hutrand legten.

„Servus, Servus, alter Freund," rief der eine von ihnen, ein kleiner, beweglicher Herr, dem ihm Entgegenkommenden zu. „Welch' günstiger Wind führt Sie daher? Haben sich ja den ganzen Winter über nirgends sehen lassen, Major."

„Hat seine guten Gründe," erwiderte der Angeredete, Major von Köhler, die dargebotene Hand herzlich schüttelnd. „Bin erst seit einigen Tagen wieder hier, sind wahrhaftig das erste bekannte Gesicht, was ich sehe, mein lieber Oberstleutnant. Doch wie geht's, wie steht's? Was macht das Zipperlein?"

„Wie Sie sehen," entgegnete Oberstleutnant Bunsen launig, seinen am Lederriemen hängenden Becher vorweisend. „Immer die alte Geschichte. Wie der Frühling seinen Einzug hält, stellt bei mir auch der ungebetene Gast sich ein, und wenn ich nicht gleich an mein Karlsbader ginge, wär' wahrhaftig kein Auskommen mehr. So schleppt man sich einstweilen durch."

„Auf wieviel Liebesmahle und Festlichkeiten haben Sie's denn gebracht in dieser Saison?" fragte der Major lächelnd.

„Ist nicht so schlimm gewesen, Kamerad, ich glaube, wir Beide haben einander nichts vorzuwerfen, man wird halt alt mit der Zeit."

„Da kommt Einer, auf den das Wort nicht paßt," unterbrach ihn der Major, „obschon der General ein Dutzend Jahre mehr zählen mag, als wir."

In der Nähe wurde eine kleine Reiterkavalkade sichtbar, aus einem alten Herren in Generalsuniform, zwei blutjungen Leutnants und dem Reitknecht bestehend, der genau zwei Pferdelängen hinter den Herren ritt in einfacher Livree, auf deren großen Silberknöpfen das Wappen derer von Trachenberg-Wehren glänzte.

Im Näherkommen faßte der alte Herr freundlich grüßend an seine Mütze, den beiden Herren ein „Schon wieder Karlsbader?" zurufend und dabei scherzhaft mit der Gerte drohend.

Die jungen Herren grüßten fremder, doch überaus respektvoll.

„Ist's nicht, als ob der Alte sich in den letzten Jahren um kein Jota verändert hat?" nahm der Oberstleutnant, nachdem die beiden Herren die Anrede des Generals mit einigen freundlichen Worten beantwortet hatten, das Wort. „So wie er heut' im Sattel sitzt, sah ich ihn nun schon all die Jahre her, immer gleich stramm aufrecht und stets zur selben frühen Stunde, es mag nun regnen, stürmen oder die Sonne am Himmel stehen. Sähe man es nicht an den Junkern, wie schnell die Jahre fliehen, man sollte meinen, die Zeit stehe still bei ihm."

„Das will ich denn doch nicht unterschreiben," entgegnete der Andere. „Vor ein paar Jahren stand es doch mal schlimm um den alten Herrn; wie wäre der sonst zu bewegen gewesen, um seinen Abschied einzukommen, den Majestät ungern genug bewilligt haben soll. Man sprach damals von Gelenkrheumatismus und Herzschwäche. Freilich, ansehen thut man ihm nichts mehr."

„Und das ist wahr," bekräftigte Bunsen. „Ich muß gestehen," fuhr er fort, „ich habe ein Faible für den alten Herrn. Das ist noch mal ein Edelmann von alter Art. Haben Sie ihn zum Beispiel je anders als in Uniform gesehen? Und das bezeichnet den ganzen Mann. Einfachheit, Königstreue, Selbstgefühl und eine gewisse mittelalterliche Ritterlichkeit, kurz, Eigenschaften, die man bei der jetzigen Generation vergebens suchen würde."

„Mir gefallen die Jungen ebenso gut, wenn nicht besser," widersprach der Major. „Der Alte ist gewiß all das, was Sie an ihm rühmen, vielleicht noch mehr, und doch paßt mir das Mittelalterliche, wie Sie es nannten, nicht an ihm. Man geht doch mit seiner Zeit voran und klammert sich nicht an die todte Vergangenheit. Und gerade der General hat nicht erst nöthig, bei jeder Gelegenheit seine Vorfahren auferstehen zu lassen; denn das müssen Sie zugeben, er reitet zuviel auf seinen Ahnen herum und ist auf die vermoderten und längst begrabenen alten Herrschaften stolzer als auf seine eigene Tüchtigkeit, was er nicht nöthig hätte."

Während die beiden Freunde ihre Meinungen weiter austauschten, ritt der General mit seinen Söhnen tiefer in den Thiergarten hinein, dessen Bäume kaum einen leichten grünen Schimmer zeigten.

Herr von Trachenberg-Wehren war schon ein hoher Sechziger, jedoch für seine Jahre äußerst rüstig und gesund. Wäre nicht sein böser Rheumatismus gewesen, nach dem der Arzt ihm jede größere Anstrengung untersagt, es hätte ihn nichts in der Welt bewegen können, seine Stellung in der Armee aufzugeben. Indessen nahm er es mit dem Dienst und mit Allem, was drum und dran hing, viel zu genau, als daß er hätte eine Stellung bekleiden wollen, der er sich nicht voll und ganz gewachsen fühlte. Kein Zureden hatte ihn halten können. Das war nun etwa drei Jahre her.

MARCHIVUM

und ehrlicher für den Kanal einsetzte; dann hätten heute viele Tausende eine nützliche Arbeitsgelegenheit.

Der berühmte Rechnungsfehler

hat unserer demokratisch-freisinnigen Collegin, der „Neuen Bad Landeszeitung", zu einer reizenden Loyalitätskundgebung gegenüber der Regierung die offenbar erwünschte Gelegenheit gegeben. Schon seit geraumer Zeit waren an unserer Collegin Zeichen einer eigenthümlichen Veränderung wahrzunehmen, die darauf schließen ließen, daß bei ihr sich das „gährende Drachengift" der Opposition mählig in die „fromme Milch der Regierungsdenkart" verwandle, und siehe da, heute liegt der Beweis vor, daß dieser Verwandlungsprozeß schon weiter gediehen ist, als man nur ahnen konnte! An der Spitze ihrer gestrigen Mittagsausgabe theilt sie ihren Lesern mit, daß der „angebliche Rechnungsfehler", welcher durch die badischen Blätter die Runde gemacht habe, von ihr bis jetzt nicht gemeldet worden sei, weil sie sich „gesagt" habe, „daß sich die Angelegenheit doch wohl anders verhalten müsse." Und in der That sei ihre Annahme richtig gewesen, denn nach der Erklärung des Herrn Ministers von Brauer liege kein Rechnungsfehler vor, sondern die Differenz sei lediglich die Folge einer „ganz anderen Buchung", die einheitlich für alle deutschen Eisenbahnen festgesetzt worden sei. So! So! — Daß die Generaldirektion in ihrem Jahresbericht den Fehler selbst eingesteht, indem sie erklärt, daß beim „richtigen Zusammenwirken sämmtlicher damit (mit dem Rechnungsabschluß) Befassung habenden Organe" ein solcher Fehler nicht hätte vorkommen können, auch daß „die zur Fernhaltung der künftigen Wiederkehr eines derartigen Vorkommnisses erforderlichen Vorkehrungen" getroffen worden seien, das brauchen die Leser der „Neuen Bad. Landesztg." wohl ebensowenig zu wissen, als daß sich der Abg. Gießler in der 2. Kammer über die Verschweigung desselben ebenso wie die gesammte badische Presse öffentlich beklagt hat. Wenn eine „andere Buchung" in dem behaupteten Sinne eingetreten wäre, so müßten alle früheren Rechnungsabschlüsse falsch gewesen sein, denn dann wären ja die Vorräthe nie richtig festgestellt worden (was aber nach der Erklärung der Generaldirektion nicht der Fall war) und die sämmtlichen Zahlen über die Betriebsergebnisse hätten seit Jahren einen sehr zweifelhaften Werth! Thatsache ist es, daß die Finanz-Zahlen des 1900er Jahresberichts, die bereits von den Gemeinschaftsfanatikern in der Presse ausgeschlachtet werden, nicht den geringsten Vergleichswerth haben. Man wird sich in Karlsruhe gewiß über die That unserer Collegin freuen, ist doch auch im Himmel mehr Freude über einen Sünder, der Buße thut, denn über zehn Gerechte, die ihrer nicht bedürfen! Auch wir freuen uns, unserer Collegin Gelegenheit gegeben zu haben, sich in so schönem Lichte zu zeigen; aber das wollen wir ihrem offenbar noch tief in der oppositionellen Rechenkunst steckenden Gemüthe kund thun, daß auch im Regierungsfahrwasser 2×2 = 4 und nicht 5 ist!

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 16. Jan. (Die Zolltarifkommission) des Reichstags lehnte heute den vom Staatssekretär v. Thielmann bekämpften Antrag der Sozialdemokraten ab, wonach in jedem Steuerdirektionsbezirke eine besondere Auskunftsbehörde für Zolltarifsachen zu errichten sei. Die Kommission nahm sodann unverändert den § 2 des Zolltarifgesetzes (Bestimmungen über die Erhebung der Gewichtszölle vom Rohgewicht bezw. Reingewicht und den § 3 Beschränkung der Abfertigung besonders schwierig zu untersuchender Waaren auf bestimmten Zollstellen) an; beide unter Ablehnung der sozialdemokratischen Abänderungsanträge. Die Kommission nahm schließlich den § 4 (Zollfreiheit der Postsendungen bis 250 Gramm und Nichterhebung der Gewichtszölle bei Mengen unter 50 Gramm) mit einem Abänderungsantrag Paasche an, wonach die Befugniß des Bundesraths, für einzelne Waarengattungen und einzelne Grenzstrecken Beschränkungen anzuordnen, auf den Fall des Mißbrauchs beschränkt wird. Fortsetzung morgen

Ausland.

* **Vereinigte Staaten.** (Der Fall Terlinden), der jetzt dem obersten amerikanischen Gerichtshofe vorliegt, scheint eine allgemeine Bedeutung zu erlangen. Es scheint thatsächlich zweifelhaft zu sein, ob der amerikanisch-preußische Auslieferungsvertrag von 1852 im Jahre 1871 ein deutscher Vertrag geworden ist, oder mit andern Worten, ob ein deutsch-amerikanischer Auslieferungsvertrag besteht. Der Konsulatsanwalt Worke in Chicago hat dem obersten Gerichtshof vorgeschlagen, die Frage, die von hervorragender internationaler Bedeutung sei, dem amerikanischen Botschafter in Berlin, White, vorzulegen. Der oberste Gerichtshof hat nach der Köln. Ztg. indessen diesen Vorschlag abgelehnt und erklärt, er sei für sich allein zuständig für die Entscheidung dieser Frage.

— (Die Deutschen in Milwaukee) haben bei dem deutschen Botschafter in Washington, v. Holleben, angefragt, ob Prinz Heinrich wohl eine Einladung nach Milwaukee annehmen würde. Herr v. Holleben erwiderte, daß das Programm der Amerikareise des Prinzen noch nicht festgesetzt sei. Der Newyorker Kriegerbund plant eine Parade zu veranstalten und einen Kommers zu Ehren der Mannschaft der Hohenzollern zu geben. Der Liederkranz und der Arion haben beschlossen, eine gemeinsame Prinz Heinrich-Feier zu veranstalten.

Ein Trankopfer am Grabe von Christen.

Auf dem weiten Platz von Taiyuanfu, wo sich der mächtige Grabhügel der ermordeten Missionare zeigt, ist dichtgedrängt, Kopf an Kopf, die chinesische Bevölkerung der Stadt versammelt. Ein Gerüst aus Bambus und Matten gefertigt, bedeckt mit rothem Tuch und rothseidenen Rollen, auf denen Lobpreisungen der Todten stehen, ist über dem Erdhaufen errichtet. Musik von Flöten und Saitenspiel ertönen. Feierlich in Amtstracht naht sich der Gesandte des Gouvernements der Provinz, hinter ihm das Gefolge. Der Gesandte wirft sich nieder, berührt wiederholt mit der Stirn den Boden und spricht: Seine Excellenz Tsengtschunfuan, der Gouverneur der Provinz, hat heute am dritten Tage des sechsten Monats mich, Panliyen, Anwärter auf den Posten eines Distriktsmagistraten und Vorsteher des Bureaus für fremde Angelegenheiten, gesandt, damit ich den Seelen der evangelischen Missionare hier am Grabe Speise- und Trankopfer darbrächte und danach den Manen der Hingemordeten ehrfurchtsvoll ein Sühnegebet vorlese. Das Band, welches sich um ihre Seele schlang, war außerordentlich verheißungsvoll. Sie wurden geboren wie Sterne, die aus der Unendlichkeit in die Mitte des Weltalls gelangen. Ihr irdischer Geburtsort war berühmt von der westlichen Nacht bis zu den Inseln der Seeligen. Sie kamen über das weite Meer aus den entferntesten Gegenden. Sie waren tief gegründet in aller Weisheit und Erkenntniß und wohnten und wirkten unter uns und thaten Gutes. Sie gründeten Schulen und bauten Krankenhäuser. Wenn die Ernten mißriethen und die wilden Wasser der Ströme hoch über die Ufer gingen, halfen sie Denen, welche in Noth waren. Sie liebten das Volk und durch sie wurden die Völker des Ostens und Westens zu einer Familie vereinigt. Ihre Religion fand zuerst Aufnahme in China durch den Kaiser Tsengkuan von der Tang-Dynastie (627 n. Chr.), der Tempel baute und sie reichlich ausstattete für die „große reine Secte" (Nestorianer). Tsengkuan hat einen „Lobpreis des siebenten Tages" verfaßt und ihnen kaiserliche Gunst und Ehren geschenkt, wie noch heute in den Archiven der Hunglufz (d. h. in den Archiven der Tang-Dynastie) zu lesen ist. Und dann sprang plötzlich jene unglückselige Bewegung in Peking auf. Die Leute des rothen Turbans (Boxer) erhoben sich, und unsägliches Weh und Elend zog über das weite Land. Nie hat die Erde solch ein tödtliches Gift hervorgebracht, wie dieser Wahnsinn der Boxer. Männer, Weiber und Kinder wurden ermordet, alles Leben in den Dörfern und Städten wurde erstickt. In den Wüsteneien irren die abgeschiedenen Geister der Erschlagenen, sie fahren auf den Sümpfen umher wie Irrlichter, und den friedlichen Bürger erschreckt Nachts der gräßliche Schrei eines Geistes, der aus den Bergen durch die Stille zu ihm dringt. Die Seelen der hingeschlachteten Missionare haben ihre Leiber in Rechtschaffenheit bewahrt, sie sahen den Tod nur als eine Heimfahrt an. Nicht scharfe Waffen noch reines Gold konnte ihren hohen Sinn bewegen. Obgleich die Schwerter, welche sie umklirren, dicht wie die Bäume des Waldes waren, so war ihnen doch der Tod so süß, als setzten sie sich zum köstlichen Mahl nieder. Das kam daher, weil eine Erkenntniß sie über die große Masse emporhob und ihr Inneres durch ein Licht erleuchtet war, das heller strahlte als das Sonnenlicht. Nur ein Gedanke, nur ein Wille und Ziel lebte in ihnen fest und klar, wie ein Schiff, das auf den Wassern schwebt und unbeirrt den Curs nach seinem großen Ziele innehält. Ihr habt nicht vergebens gelebt. Ich bezeuge hier feierlich Eure Aufrichtigkeit, die wie das Himmelslicht war, und Eure Treue, die den ewigen Bergen glich. Nun, wo wieder Wolken und Nebel verweht und die bösen Einflüsse gebannt sind, hat der Himmelssohn ein heiliges Dekret erlassen, daß auf Eurem Grabe ein großer Gedenkstein errichtet werden soll, um Euer Gedächtniß der Nachwelt klar und ohne Tadel zu überliefern. Die Euch verfolgten, peinigten und tödteten, haben eine schwere Sünde und Schuld auf sich geladen. Aber seht, rings umher steht reuevoll ein Volk, das sich schuldig fühlt, und vor den Ohren Aller und mit der Zustimmung Aller verlese ich heute an Eurem Grabe dieses Gebet. Wir sind gekommen mit köstlichen Speisen und bereiten ein leckeres Mahl vor Euch aus. In herrlichen Gewändern und mit rauschender Seide naht sich Euch ein feierlicher Zug. Höret die Töne der Flöthen und der Geigen und den Klang der Zymbeln, die in das Reich der Schatten hinabklingen. Wenn Euch auch die Spitzen der Speere und die Schärfe der Schwerter traf, so war das nur für einen Augenblick, dann war Alles vorüber. Das Andenken an Euch aber wird tausend Herbste währen. Wir preisen Eure Tugend. Möget ihr abgeschiedenen Geister merken, daß wir Euch ehren, damit ihr die Lebenden vor Tod und Verderben schützt. Nehmt unser Gebet und unsere Gaben hin.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 17 Januar 1902.

* **Hofbericht.** Gestern Abend besuchten der Großherzog, die Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen die Opernvorstellung im Großh. Hoftheater.

* Zum Kirchenrath ernannt wurde vom Großherzog der evangelische Pfarrer und frühere Dekan Karl Wolff in Dainbach.

* **Postalisches.** Die Uebertragung der Stelle eines Postinspektors für den Bezirk der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Karlsruhe an den Postinspektor Buhz in Köln hat die landesherrliche Bestätigung erhalten.

* **Patentliste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patent-Anwalt in Berlin NW., Luisenstr. 18. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 3, 7. — Patent-Anmeldungen. St. 6095. Schornsteinhut mit umklappbarem Behälter zur Rußaufnahme. Emil Straub, Freiburg i. B. — W. 17524. Flaschenspülvorrichtung. C. J. Wagner, Wachenheim, Rheinpfalz. — S. 14001. Vorrichtung zum Einführen von staubförmigem Fördermaterial, wie Mehl, Zement und dergl. in pneumatische Fördervorrichtungen mittels sich drehender Walzen. C. F. Simon, Rheinau bei Mannheim. — Patent-Ertheilungen. 128776. Steuerung für Motorwagen mit einem die Stellwelle des Wechselgetriebes nur bei ausgedrückter Motorkuppelung freigebenden Gesperre. Luxsche Industriewerke A.-G., Ludwigshafen a. Rh. — 128764. Schwimmerventil für bei Nichtgebrauch wasserfreie Abortspülkästen und dergl. Carl Scherer, Frankenthal, Rheinpf. — Gebrauchs-Muster-Eintragungen. 166270. Luftpumpe zum Aufblasen von Gummikissen, bestehend aus einem mit Lippenventil, Rückschlagventil und Rohrverschraubung versehenen Gummiball. Hugo Schmidt, Mannheim. — 16 348. Heizvorrichtung aus einem mit Heizrippen oder Körpern besetzten Kasten und innwendig geführten Rohren zur Leitung der Heizgase. Hch. Aufderheide sen., Kaiserslautern. — 166 258. Kappen- oder Deckelbefestigung mittels Kopfschrauben, welche bei der Deckelabnahme zur Sicherung gegen Fortnahme nicht gelöst, sondern in eine Vertiefung eingeschraubt sind. Carl Reuther, Mannheim. — 166 485. Aus quer übereinander angeordneten Latten und Dielen bestehender Boden für Weinpressen. Philipp Bach, Neustadt a. H. — 166 257. Tankwagen für Petroleum o. dgl. mit oberhalb der Vorderachse abgeflachtem Bassin. Mannheim-Bremer Petroleum-Akt.-Ges., Mannheim.

* **Ein neues Verfahren zur Herstellung von künstlichem Indigo** haben, wie der „Rheinische Courier" zu melden weiß, die Höchster Farbwerke erworben. Das neue Verfahren soll billiger sein als wie die bisherigen.

* **Die Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft** „The Gresham Life Assurance Society Limited" in London schließt seit 1. Januar d. J. im Deutschen Reich keine neuen Versicherungs-Verträge mehr ab, beschränkt ihren Geschäftsbetrieb vielmehr lediglich darauf, die bestehenden Verträge abzuwickeln.

* **Der Verband deutscher Musikwerke- und Automatenhändler** hält Montag 3. Febr. Nachm. 4 Uhr im Hotel Union eine Versammlung ab, um Stellung zu nehmen gegen die behördliche Einschränkung der Spielzeit automatischer Musikwerke. Inhaber von Musikwerken aus Gastwirthskreisen sind willkommen.

* **Die Ziehung der 2. badischen Invaliden-Geld-Lotterie zur Unterstützung bedürftiger Invaliden** und deren Familien, veranstaltet vom badischen Militärverband, findet garantirt nächste Woche den 24. und 25. Januar in Karlsruhe statt. Die Ziehung beginnt Freitag den 24. um 8½ Uhr, unter Leitung eines Großh. Notars. Die Loose erfreuen sich infolge des edlen Zweckes und der namhaften Geldgewinne: Haupttreffer 20,000 Mk. 5000 etc. baares Geld ohne Abzug eines guten Abganges und geht der Vorrath sehr zur Neige. Wer sich daher noch an dem guten Werk betheiligen will, beeile sich mit der Bestellung dieser Loose, welche, solange Vorrath, à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., bei dem Generalagenten J. Stürmer, Straßburg i. Elf., Langestr. 107, und allen Loosverkaufsstellen zu haben sind. — Die Loosausgabe der 2. badischen Invaliden-Geldlotterie 2. Ziehung, welche schon am 21. und 22. März stattfindet, beginnt in einigen Tagen und sind solche dann ebenfalls à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. bei den besagten Verkaufsstellen zu haben.

* **Zweigverein Mannheim des deutschen Privatbeamtenvereins.** In der am 7. ds. im Hotel National stattgehabten Monatsversammlung des Deutschen Privatbeamten-Vereins, Zweigverein Mannheim, kam die stetige Entwickelung der Begräbnißkasse des Vereins zur Sprache. Am Schlusse des Jahres 1900 bestanden 3838 Versicherungen mit Mk. 2,283,400 Versicherungssumme. Der Geschäftsgewinn aus den Jahren 1899 und 1900 (der ausschließlich den Versicherten zu gut kommt) ließ die Vertheilung einer Dividende von reichlich 10 Proz. der zurückgestellten Prämien-Reserve zu. Diese Dividenden gelangen für alle an dem Geschäftsgewinn aus den betreffenden Jahren betheiligten Versicherungen zur Auszahlung, so daß sich, unter Zugrundelegung dieser Dividenden, die tabellenmäßigen Beiträge um 10 bis 85 Proz., je nach dem Alter der Versicherungen, verringern. Die Kasse besitzt Korporationsrechte und steht somit unter staatlicher Aufsicht. Prospekte werden an alle Kaufleute, Chemiker, Ingenieure, Techniker und sonstige Privatbeamte, aber auch an selbstständige Personen kostenlos versandt von der Hauptverwaltung des Deutschen Privatbeamten-Vereins in Magdeburg und von dem Vorstand des Mannheimer Zweigvereins in U 6, 19.

* **Das Herumstehen vor dem Börsengebäude.** Freigesprochen wurden vom Schöffengericht infolge der erhobenen Einsprache die Kaufleute Cahn und Bernhard Simon von hier, welche vom Bezirksamt je 3 Mk. Geldstrafe erhalten hatten, weil sie vor dem Börsengebäude hin und her gelaufen waren. Die Freisprechung erfolgte, da in der betr. Strafverfügung nur das Herumstehen in verkehrsstörender Weise verboten ist. — Etwas anders verhielt sich die Uebertretung des Kaufmanns Leopold Ackermann aus Flehingen,

---

Seitdem hatte er die große Freude erlebt, seine beiden Söhne, Achim und Waldemar, nach bestandenem Abiturium in die Armee eintreten zu sehen — natürlich bei der Kavallerie; denn wann hätte ein Trachenberg anders seinem Könige gedient als hoch zu Roß!

Die ganze Erziehung der Knaben wies sie auch schon auf diese Waffe hin.

Die acht- und neunjährigen Bürschchen tummelten ihre Ponies ebenso gewandt an der Seite des beglückten Vaters, wie heute die feurigen Trakehner, und wenn sie in der Folge mit allerlei vom Stallpersonal erlernten equilibristischen Fertigkeiten glänzten, pflegte der General schmunzelnd zu sagen:

„Recht so, Kinder, macht Eurem Namen Ehre. Ein Trachenberg gehört auf's Pferd, anders kenne ich's nicht. Kein einziger von unseren Ahnen hat je anders als hoch zu Roß seinem Herrscher gedient, und seiner Vorfahren soll man sich würdig zeigen."

Ob seine Worte den rechten Eindruck auf seine Knaben machten, ließ sich so früh nicht erkennen.

Der alte Herr ging vielleicht in Verehrung seiner Ahnen etwas weit und räumte der Gegenwart sowie der Eigenart der Kinder nicht genug Rechte ein.

Die Zeit war doch nachgerade eine andere geworden, und Rang und Namen gelten nicht mehr soviel wie einst. Deß hatte der alte Herr nicht Acht, obschon er selbst seiner Tüchtigkeit weit mehr verdankte, als er es sich klar machte.

In drei Feldzügen hatte er sich durch Tapferkeit und richtiges Erfassen des Augenblicks mit Ruhm bedeckt, und wenn er verhältnißmäßig rasch die höchste Staffel auf der militärischen Leiter erreicht, so verdankte er das lediglich sich und keineswegs den todten Trachenbergs.

Von früh auf im Kadettenkorps erzogen, wurde er Soldat aus Neigung, mit Leib und Seele.

Der General vermählte sich spät, sodaß man schon geglaubt hatte, er werde trotz seines Familienstolzes die erste Pflicht, die sein Name ihm auferlegte, unerfüllt lassen; indeß man hatte sich geirrt.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ein fideles Rathhaus.** Ein Gegenstück zu dem „fidelen Gefängniß" in der „Fledermaus" scheint das Rathhaus in Kornwestheim zu sein. Die von dem k. Disciplinarhof für Körperschaftsbeamte geführte Verhandlung gegen den Schultheißen (Bürgermeister) dieser ungefähr 2700 Einwohner zählenden Gemeinde enthüllte allerlei Vorgänge, die „tief blicken lassen". Schultheiß Völmle, der verheirathet und Vater von acht Kindern ist, steht unter der Anklage, durch Trunkenheit, Vernachlässigung seiner Dienstpflicht, Schuldenmachen u. s. w. sich seines Amtes unwürdig gemacht und Achtung und Vertrauen der Kornwestheimer verloren zu haben. Unter den vielen Zeugen, die in der Sache vernommen wurden, befanden sich auch mehrere Gemeinderäthe, die sich über die Trunksucht des Angeklagten übel ausließen. Ihren Behauptungen gegenüber erklärte Schultheiß Völmle aufs Bestimmteste, er habe das Trinken erst von den Gemeinderäthen gelernt; in die Sitzungen auf dem Rathhaus seien zuweilen Gemeinderäthe in so betrunkenem Zustand gekommen, daß eine Verhandlung mit ihnen unmöglich gewesen sei; er selbst sei dagegen in den Sitzungen nie betrunken gewesen. Nach den Sitzungen habe man gewöhnlich nach alter Sitte gemeinsam einen Trunk im Wirthshaus gethan, und da habe er tapfer mitgehalten, doch habe er nicht soviel vertragen können wie dieser und jener trinkfeste Gemeinderath. Hervorzuheben ist aus der Gerichtsverhandlung auch der Vorwurf, der Herr Schultheiß habe den Polizeidiener des öfteren angepumpt; diese Schulden erreichten eine Höhe von 136 Mk. Polizeidiener Scherlinski bestätigte in seiner Zeugenaussage diese Anklagepunkte und theilte weiter mit, er habe dem Ortsvorsteher des Morgens je eine halbe Flasche Schaumwein und Rothwein ins Arbeitszimmer bringen müssen; mitunter habe der Herr Ortsvorsteher ihn, sowie den zweiten Polizeidiener, den Amtsgehilfen und den Lehrling zum Weine eingeladen. „Das geschah nur aus besonderer Anerkennung, bei besonderen Anlässen!", wendete der Schultheiß gegen diese Behauptung ein. Ueber das Vermögen des zechlustigen Schultheißen ist schon vor mehreren Monaten das Konkursverfahren eröffnet worden; dabei kamen für die Gläubiger 2 % heraus. Das Urtheil lautet auf Dienstentlassung nebst Tragung sämmtlicher Kosten. Der Gerichtshof erachtete als erwiesen, daß Völmle sich in den letzten 2—3 Jahren mehr und mehr der Trunksucht hingegeben hat und daß dadurch seine intellektuelle und moralische Kraft mehr und mehr abgenommen hat. Auch seine Vermögenszerrüttung, die er hätte vermeiden können, ist dadurch herbeigeführt worden, wie auch die verschiedenen anstößigen Auftritte und der Verlust seines Ansehens in der Gemeinde.

— **Toiletten zur Parlamentseröffnung durch König Eduard.** Aus London wird berichtet: Die Pairsdamen werden zur Eröffnung des Parlaments, da die Hoftrauer aufgehoben ist, in einer prächtigen Mannigfaltigkeit der Toiletten erscheinen. Die Mehrzahl wird weiß tragen, aber auch blau, grün und verschiedene Schattirungen Rosa werden zu sehen sein. Wie gewöhnlich bei derartigen Ceremonien, werden auch viele prachtvolle Mäntel, reiche Zobel und schöne weiche Hermelinumhänge getragen werden. Die Prinzessin von Wales hat eine prächtige Robe gewählt, die, aus schwerem weißen Atlas, mit juwelenbesetzter Spitze eingelegt ist. Der Rock ist sehr lang. Die Spitze am Fuß ist so arrangirt, daß man einen Schimmer des Unterrocks sieht, der ein Schaum aus weißen Mohnblättern ist. Die Taille ist besonders kleidsam für ihre Trägerin und an einer Seite mit einem Strauß weißer Mohnblüthen mit Sammetrand und einem funkelnden Diamanten in der Mitte gehalten. Die zierlichen Aermel sind aus besonders schöner, mit Juwelen besetzter Spitze hergestellt. Eine andere sehr schöne Toilette ist aus türkisfarbenem Sammet mit einem langen Mantel, eine Pariser Toilette ist aus hellrosa Atlas. Eine der kostbarsten ist eine Parlamentstoilette, deren Taille ein Chemisette aus kanariengelbem Crepe de Chine mit einem Jäckchen aus Alençonspitzen hat; zur Verbindung dienen Chiffonschärpen, die von einer großen Rosette zur andern gehen. Der plissirte Rock endigt in Spitzenstreifen, und Spitzenfalbeln sind unten auf den Crepe applicirt. Die sehr schöne und neue Schleppe ist aus Spitze, die auf gelbem Atlas, eine oder zwei Schattirungen dunkler als kanariengelb applicirt, mit Silber, Stahl

MARCHIVUM

der vom Bezirksamt ebenfalls wegen Herumstehens auf dem Trottoir 5 Mk. Geldstrafe bekommen hatte. Nachdem er vor dem Börsengebäude verwarnt wurde, ging er, um die Schutzleute zu provoziren, auf das Trottoir vor dem Restaurant „Weinberg" und blieb bei drei Bekannten stehen. Da außer dem Verbot, vor dem Börsengebäude stehen zu bleiben, auch ein allgemeines Verbot in § 30 Abs. 2 P.St.G. besteht, wonach das verkehrsstörende Stehenbleiben auf den Bürgersteigen bestraft wird, war der erhobene Einspruch erfolglos.

* **Die Herstellung der verlängerten Bismarckstraße**, welche vom Schloßgarten nach dem Rheinbrückenaufgang führt, macht rasche Fortschritte. Die Straße geht fast vollständig durch baumfreies Wiesengelände, sodaß von dem herrlichen Baumbestand des Schloßgartens keine wesentlichen neuen Opfer gefordert worden sind. Auch der Abbruch des alten Gymnasiums schreitet rüstig fort. Die Umfassungsmauern sind bereits bis zur Höhe des zweiten Stockwerkes niedergerissen. Man kann sich infolgedessen schon jetzt ein Bild von dem ganzen zukünftigen Straßenzug, der am Schloßgartenweg beim Einmünden in das Wiesengelände eine scharfe Biegung erhält, machen. So viel kann heute schon gesagt werden, daß die neue Straße durch den Schloßgarten, deren Böschungen eine hübsche Anlage erhalten sollen, sich bald zu einem der beliebtesten Promenadenwege der Mannheimer herausbilden wird.

* **Kaiser-Panorama** B 1, 7a. Der Dampfer „Augusta Viktoria" machte in dieser Woche mit den Panoramafreunden einen Abstecher über das Mittelländische Meer in den schwarzen Erdtheil nach Kairo. Unterwegs landet er in Smyrna und Alexandria und läßt natürlich auch Zeit zur Umschau in den Festungswerken und der Umgegend von Malta. Diese schöne Rundreise, welche unterhaltend und höchst belehrend ist, bleibt leider nur noch bis Samstag Abend ausgestellt. Von Sonntag ab dürfen wir das malerische Berner Oberland besichtigen und bewundern.

* **Zum Mord in Frankenthal.** Der wegen Verdachts, die Kindergärtnerin Beller ermordet zu haben, verhaftete Ziegler Mühlbach wurde, da die Voruntersuchung ohne Anhaltspunkte blieb, freigelassen.

* **Ein italienischer Messerstecher** stand gestern in der Person des Fabrikarbeiters Anfemio Sozit aus Ponte i Marino (Italien) vor der Strafkammer. Derselbe versetzte am 17. Dezember in der Wirthschaft von Georg Herbel in Sandhofen dem Fabrikarbeiter Peter Zahnleitner mit dem Taschenmesser einen Stich in die linke Hüfte und dessen Bruder, dem Fabrikarbeiter Friedrich Zahnleitner, einen solchen in den Oberschenkel. Das Schöffengericht erkannte auf zwei Monat Gefängniß.

* Der Hoteldieb Samson, der in Zürich festgenommen wurde, ist auch der Urheber von vier im Jahre 1901 in Frankfurt verübten Diebstählen. Bei einem dieser Diebstähle am 10. Juni erbeutete er für 7000 Mk. Schmucksachen. Wahrscheinlich hat er auch noch in anderen Städten Diebstähle verübt.

* **Muthmaßliches Wetter** am 18. u. 19. Jan. Der tiefe Luftwirbel aus dem Nordwesten Europas ist mit 735 mm über Mittelskandinavien bis nach dem rigaischen Meerbusen vorgedrungen und ruft, da in verhältnißmäßig sehr kurzer Entfernung, nämlich in Südwestdeutschland das Barometer noch auf 780 steht, in ganz Deutschland eine stürmische Luftbewegung aus Westen hervor. Für Samstag und Sonntag ist demgemäß fortgesetzt trübes und bewölktes und auch schließlich zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm.	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
16. Jan.	Morg. 7h	768.0	+1,8		S 4		
16. „	Mittg. 2h	767.4	2,4		SSW 4		
16. „	Abds. 9h	767.0	6,6		SSW 4		
17. „	Morg. 7h	767.6	5,2		SW 4		

Höchste Temperatur den 16. Jan. + 2,5°
Tiefste „ vom 16./17. Jan. + 4,0°

Aus dem Großherzogthum.

B.C. **Heidelberg**, 16. Jan. Im Stadttheil Neuenheim soll eine neue katholische Kirche im romanischen Stil errichtet werden, deren Kosten auf ca. 14,000 Mark veranschlagt sind.

BC. **Karlsruhe**, 16. Jan. Die Herstellung einer Bahnverbindung von Miltenberg nach Wertheim ist ein langjähriger Wunsch der Bewohner des Mainthales. Derselbe konnte bisher nicht in Erfüllung gebracht werden, weil Bayern gegen die Zulassung dieser Verbindung sich früher ablehnend verhalten hatte. In neuester Zeit ist die Stellung der bayerischen Regierung in der Angelegenheit eine andere geworden. Sie hat in einem im Jahre 1900 erlassenen Gesetz über Erbauung weiterer bayerischer Lokalbahnen auch Mittel für die Herstellung einer normalspurigen Lokalbahn von Miltenberg nach Stadtprozelten vorgesehen. Zur Einleitung des Baues dieser Strecke sind bereits die erforderlichen Vorbereitungen getroffen. Nach dem Staatsvertrag soll der Bau binnen 4 Jahren vollendet sein. Die Baukosten der Bahnstrecke Stadtprozelten-Wertheim einschließlich der Mainbrücke sind auf 1,811,500 Mk. veranschlagt. Hiervon treffen auf Bayern 1,186,200 Mk., auf Baden 678,300 Mk. Die Brücke wird einen Aufwand von über 425,400 Mk. veranlassen, wovon je die Hälfte dem bayerischen und badischen Antheil zugeschlagen ist. Die kurze Strecke auf badischem Gebiet wird der bayerischen Staatsbahnverwaltung zum Betrieb überlassen. Da für die erste Zeit ein größerer Verkehr auf der Bahn kaum zu erwarten ist, wurde vereinbart, daß für Ueberlassung der badischen Strecke während der ersten 5 Betriebsjahre eine Vergütung an Baden nicht zu leisten ist. Es bleibt aber eine anderere Regelung nach Ablauf dieser Frist vorbehalten, wobei alsdann die wirklichen Betriebsergebnisse eine maßgebende Unterlage darbieten können. Bei Aufstellung der Fahrpläne wird sich die bayerische Staatsbahnverwaltung vorgängig mit der badischen ins Benehmen setzen.

BN. **Aus Franken**, 16. Jan. Ein Gattenmordversuch erregt großes Aufsehen. Der auf dem Einraffshof bedienstete Schäfer Schipper versuchte seine Frau durch Erhängen zu tödten. Herr Gutsbesitzer Jansen kam rechtzeitig hinzu und schnitt sie ab. Sch. ist verhaftet.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Zabern**, 16. Jan. Himmelschreiende Dinge sind in dem Hause des Bürgermeisters von Hüttenhausen bei Zabern vorgekommen. In diesem Hause lebte eine geistesschwache Verwandte des Bürgermeisters, welche demselben ihr ansehnliches Vermögen verschrieben hatte gegen gute Pflege in dem Hause. Statt daß nun das arme Geschöpf versorgt war, wurde dasselbe in jeder Weise mißhandelt, namentlich von der zweiten Frau des Bürgermeisters. Die Kranke erhielt oftmals gar keine Nahrung und war dann gezwungen, ihren Hunger aus dem Kübel zu stillen, der die Reste für den Hund und die Katze enthielt. Dazu erhielt sie Schläge und Fußtritte übergenug, wurde die Treppe hinuntergeworfen, mit Kübeln Wasser übergossen u. s. w. Ihre Kleidung bestand aus einigen alten durchlöcherten Fetzen, die von Schmutz nicht nur starrten, sondern auch von allem möglichen Ungeziefer wimmelten. Dementsprechend war der Zustand der Haut der Aermsten, so daß der Arzt eine gründliche Reinigung anordnete, als die Sache zur Angeige kam. Wohl waren die Mißhandlungen im Orte nicht unbekannt, aber die Rücksichtnahme auf die Person des Bürgermeisters hielt immer wieder zurück. Vom Gericht wurde die Hauptschuldige, die Frau des Bürgermeisters, zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt.

* **Frankfurt**, 18. Jan. Eine muthige Frau ist die Gattin eines auf der Neuen Zeil wohnenden Uhrmachers und Goldwaarenhändlers, in dessen Laden in der Nacht von Samstag auf Sonntag eingebrochen wurde. Die im ersten Stock schlafende Frau war allein zu Hause, das elektrische Klingelzeichen weckte sie auf und nun eilte sie, den geladenen Revolver in der Hand, in den Laden hinab, wo sie die beiden Einbrecher bei der Arbeit antraf. Vorher hatte sie vom Fenster aus um Hilfe gerufen, und bis ein Schutzmann zur Stelle war, ließ sie die beiden Gauner nicht von der Stelle. Diese versuchten zwar zu entkommen, aber der Revolver verfolgte jede ihrer Bewegungen und außerdem drohte die Frau, Jeden sofort niederzuschießen, der sich von der Stelle rühre. Die Polizei nahm die beiden Kerle alsdann in weitere Behandlung und packte vor Allem für etwa 1000 M. gestohlene Goldsachen wieder aus, die der nächtliche Besuch bereits angeeignet hatte. — Im hiesigen Krankenhause starb der Rechtsanwaltsschreiber Schütz aus Idstein an einer Verletzung, die sich der 18jährige junge Mann am Neujahrstag Abend beim Kegeln zugezogen hatte. Beim Werfen einer Kugel kam er mit der Hand auf das Brett und riß sich an einem Splitter den Nagel am Mittelfinger der rechten Hand ab. Aerztliche Hilfe fruchtete nichts. Der Verletzte verfiel zuletzt in Starrkrampf, in dem er auch starb.

Gerichtszeitung.

13. Fall. Mit einem Freispruch hatte die Session begonnen, mit einem Freispruch endete sie. Als letzte Angeklagte erschien die 30 Jahre alte Frau des Cigarrenfabrikanten August Kling aus Heddesheim vor dem Schwurgericht. Sie war wegen Meineids angeklagt. Es war im Sommer v. J. ein an sie gerichteter Liebesbrief des Cigarrenmachers Michael Menz, der jedoch nicht unterzeichnet hatte, in unrechte Hände gerathen. Der Briefträger Georg Siegel hatte nach der Handschrift auf Menz gerathen und war deshalb von diesem wegen Beleidigung belangt worden. Am 9. Oktober v. J. wurde darüber vor dem Schöffengericht Weinheim verhandelt. Sie sollte Angaben machen, ob sie mit Menz unerlaubten Verkehr unterhalten habe, und bestritt es auf ihren Eid. Deshalb war sie heute angeklagt, da die Staatsanwaltschaft annahm, daß Menz thatsächlich mit Frau Kling auf vertrautem Fuße gestanden habe. Menz hatte nachträglich eingeräumt, den Brief geschrieben zu haben, doch habe er mit Frau Kling nicht anders verkehrt als wie ein Bruder mit der Schwester. Nach fünfstündiger, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführter Verhandlung verneinten die Geschworenen die Schuldfrage, worauf die Freisprechung der von Rechtsanwalt Dr. Oelenheinz vertheidigten Angeklagten erfolgte. Die Heddesheimer cause célèbre hatte zahlreiche skandalhungrige Ortsgenossen auf dem Schloßplatz versammelt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Troubadour.

Ob wir nun eine Altistin benöthigen, ob einen lyrischen Tenor oder einen Baritonisten, und zu solchem Zweck Gastspiele stattfinden, Verdis „Troubadour" muß es in erster Reihe büßen, er wird in der Eile herausgeworfen und seine Wiedergabe sieht alsdann zumeist auch darnach aus. Auch gestern war sie in ihrer Totalität alles, nur nicht einwandfrei, es klappte da und dort nicht, es war kein einheitlicher Zug in der Wiedergabe der so beispiellos beliebten Oper, welcher die Zuhörer immer wieder zuströmten, wenn auch das Werk in vielen Beziehungen noch so stiefmütterlich behandelt wird.

Gestern, das ist allerdings schon lange nicht mehr vorgekommen, war es ein lyrischer Tenor, für den man des Maestro Verdi unverwüstlichen Troubadour hervorgeholt hatte. Man beabsichtigt, wie es scheint, an Stelle des Herrn Erl eine jugendlichere, frischere Kraft zu setzen, und diesem Bestreben werden wir wohl die Bekanntschaft mit Herrn Wilhelm Otto vom Theater des Westens in Berlin zu verdanken haben. Der Gast sang den Manrico, einen Part, der gewiß als Prüfstein für einen Tenoristen gelten kann. Die Stimme des Herrn Otto klingt ziemlich kräftig, entbehrt aber zumeist des lyrischen Schmelzes und süßen Wohllautes, auch ist die Tonbildung nichts weniger, denn leicht und frei. Die Phrasirung dagegen ist, trotzdem der Künstler hie und da mit dem „S" auf dem Kriegsfuße steht, eine gute und prägnante. Was gestern an Minderwerthigem in der Leistung des Gastes, dessen Typel und Erscheinung keinen ungünstigen Eindruck macht, auf Rechnung leichtbegreiflicher Befangenheit zu setzen ist, vermögen wir nicht festzustellen. Ein Manrico, an dem man in jeder Hinsicht seine ungetheilte Freude haben konnte, war Herr Otto jedenfalls nicht, und es bleiben weitere Darbietungen abzuwarten, um ein bestimmtes Urtheil zu fällen. Das Publikum schien sich für den Gast nicht besonders zu erwärmen, denn selbst nach der berühmten Stretta war der Beifall ein ungewohnt mäßiger. Erfreulich und bemerkenswerth gut fand sich Fräulein Schöne mit der Partie der „Leonore" ab; die schöne Stimme zeigte sich sehr ausgiebig und den großen Anforderungen, welche diese Aufgabe erheischt, zumeist gewachsen. Vielleicht liegt die künstlerische Zukunft von Fräulein Schöne doch mehr auf dem Gebiete des Hochdramatischen! —

Fräulein Kofler zählt die Azucena zu einer ihrer vortrefflichsten Leistungen und erfreute auch gestern wieder durch den warmen Timbre ihrer schönen Stimme. Herr Kromer sang den Grafen Luna mit schöner Tongebung, jedoch nicht ganz so ausgezeichnet disponirt, wie wir dies sonst von ihm gewohnt sind. Der Fernando ist an Herrn Vandersteiten übergegangen und damit, wenn er auch vorher schon trefflich besetzt war, keinem Unwürdigen anvertraut worden. Ein heller Lichtpunkt in der gestern manche dunkle Stellen aufweisenden Aufführung war die neue Balleteinlage „Zigeunertanz", die unsere schneidige Balletmeisterin Fräulein Robertine mit der ihr eigenen Treffsicherheit vorzüglich arrangirt und einstudirt hatte. Wie das Alles klappt, wie das sich Alles in sicherem Rhythmus bewegt, das ist in der That eine wahre Freude, und dem so dürftig, erbarmungswürdig dürftig ausgestatteten alten Troubadour that eine solche prächtige Auffrischung wahrhaft wohl. Die Damen des Balletcorps sind in kurzer Zeit ganz andere geworden und bewegen sich mit einer Sicherheit, die bei jedem Schritt verräth, daß ihre Meisterin tüchtig hinter ihnen her ist. Fräulein Robertine selbst tanzte ihre Zigeunerpas mit jener Geschmeidigkeit, die so erfrischend anmuthet, und gab auch pantomimisch wieder erstaunliche Proben ihrer schönen Kunst.

—D—

* * *

Konzert der Meininger Hofkapelle.

Der Meininger Hofkapelle geht, wohin sie sich wendet, Ruhm voraus und folgt, wenn sie gegangen ist, wieder Ruhm, der schlechterdings keiner Steigerung mehr fähig ist. Es ist nicht eitel Schwärmerei, die hier die Feder führt, sondern klare Erkenntniß, daß hier die Kunst der Interpretation sich uns in höchster Vollkommenheit und in größter Schönheit entfaltet zeigt. Mag manches der gegenwärtig bestehenden Orchester an gewaltiger Tonfülle etwas mehr abgeben können, sicher hält sich aber keines auch im Fortissimo edler, die Grenzen der Klangschönheit weniger verletzend, als das numerisch nicht starke Orchester der Meininger, und gewiß steht bei keinem andern ein Mann am Dirigentenpulte, der mit mehr Recht einer der größten Dirigenten der Gegenwart genannt zu werden verdiente, als Steinbach. Diesem Manne ist die große Fähigkeit gegeben, auch das kleinste Detail nicht zu übersehen, die musikalische Kleinarbeit mit größter Gewissenhaftigkeit ausgeführen, dabei aber den Geist eines Werkes geistvoll zu erschöpfen, dasselbe zu monumentaler Größe aufzurichten, und so zwei Vorzüge in gleicher Stärke zu vereinigen, die gewiß erst in solcher Vereinigung den großen Dirigenten machen.

Das heutige Programm bezeugte durch die Art seiner Erledigung die Wahrheit dieser Behauptung zur Genüge. Der erste Theil war allein Beethoven gewidmet und wurde eingeleitet durch die tragische Egmont-Ouverture. Steinbach nimmt das Sostenuto wuchtiger und das Allegro con brio nicht in dem rasenden Tempo, in dem man es oft zu hören bekommt. Eine solche Auffassung ist durchaus Beethovenisch und gewiß nicht abweichend von Beethovens Idee eines großen Mannes, der, den höchsten Ideenzielen nachgehend, vom Schicksal mit rauher Hand erfaßt wird. Aber keine weibliche Klage, kein fassungsloser Aufschrei! Alles männlich und in großem Zuge. Das darauf folgende Rondino in Es-dur ist ein reizendes, abgeklärtes, in Wohllaut getauchtes Stückchen für Blasinstrumente (2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Hörner und 2 Fagotte). Hier zeigte sich die Bläsergruppe der Kapelle in glänzendstem Lichte. Und in Bezug darauf dürfte die Kapelle ihres Gleichen suchen. Da war Alles so voll edlen Wohlklanges, saftigen Lebens, dabei von tadelloser Reinheit der Intonation und Unfehlbarkeit der Technik, wie es eben Ideales nicht zu denken ist. An Stelle des ursprünglich angekündigten Violinkonzertes mit Orchesterbegleitung von Dvorak wurde Beethovens C-moll gespielt, was, ohne jenem Werke zu nahe zu treten,

---

und Krystallverzierungen geschmückt und mit Chiffon gefüttert ist. Die Bekanntmachung des Ober-Ceremonienmeisters kam so spät, daß die Damen bis zum letzten Augenblick noch im Zweifel waren, welches Kostüm das richtige wäre, so daß gleich danach die Läden gestürmt wurden, besonders da bekannt wurde, die Königin würde der Ceremonie beiwohnen.

— **Ein hundert Jahre währender Prozeß.** Ein Prozeß, der vor einem Jahrhundert gegen den preußischen Fiskus angestrengt wurde, ist dieser Tage in Warschau zu Ende gegangen. Der Bischof von Wloclawek, Lewinski, war Besitzer des Vorwerks Kruszynka und großer Waldungen, Jaroszewizna, genannt. Als Wloclawek 1795 zu Preußen kam, fielen alle Kirchengüter dem preußischen Staat zu. So auch das Gut Brzezno, an welches Jaroszewizna grenzte. Als der preußische Fiskus diesen Privatbesitz des Bischofs an sich nahm, verklagte ihn Bischof Lewinski vor dem südpreußischen Gericht in Posen. Der Prozeß zog sich hundert Jahre lang hin, bald schien es, als ob die eine Partei gewänne, bald war die andere im Vortheil. Bischof Lewinski war inzwischen gestorben. Es dauerte lange, ehe seine Erben sich legitimiren konnten. Die politischen Verhältnisse änderten sich mehrmals, bis jetzt endlich der Prozeß zu Gunsten der Erben, dreier Verwandter des Bischofs, entschieden wurde, und zwar vor dem Warschauer Civiltribunal.

— **Eine beängstigende Szene.** Im Londoner Crystallpalast spielte sich neulich eine aufregende Szene ab. Dort befindet sich gegenwärtig neben anderen Schaustellungen ein Circus Brammall, der im Central-Transept vor dem großen Händel-Orchester seine Arena hat. In einer Nachmittagsvorstellung sollten nun „Permanes Bären" vorgeführt werden. Die Bären, zwei ganz kleine und der dritte von der Größe eines großen Wildschweines, wurden in einem dreitheiligen Käfig herangefahren; die Käfig-Abtheilung des großen Bären wurde geöffnet, und kaum war der Bär heraus, so machte er sich scheinbar spielend mit dem Beine eines Gehilfen, der den Käfig geöffnet hatte, zu schaffen. Einige Sekunden später sah man, daß die Sache kein Scherz war, denn der Mann lag auf der Erde und der Bär zerrte noch an seinem Beine herum. Sofort suchte der Bärenbändiger Permane seinen Gehilfen zu befreien, aber im Nu lag er selber an Stelle des Gehilfen auf der Erde. Der Bär packte den Bändiger erst an den Beinen, und dann stellte er sich auf den Rücken seines Opfers, um in aller Ruhe dessen Kopf anzubeißen. In den wenigen Augenblicken, in denen sich dies abspielte, war das Publikum in die größte Erregung gerathen. Eine Dame kam ganz nahe herangelaufen und schrie laut: „Warum tödten Sie die Bestie nicht, sie tödtet ja sonst den Mann!" Der Kapellmeister hatte vorher schon mit dem eisernen Gestell seines Musikpultes auf den Bären eingehauen, ohne daß dieser davon Notiz genommen hätte, und das Fehlen jeder Feuerwaffe ließ die Sache beängstigend erscheinen. Zum Glück trug der Bär ein Halsband mit einem Strick daran, und mit einem kräftigen Ruck zerrten ihn ein paar Männer an dem Strick von seinem Opfer weg. Der Bändiger hatte zum Glück nur ganz leichte Verletzungen am Beine und am Kopfe erlitten und konnte sich nach Beendigung der Vorstellung beim Publikum zeigen. Die Vorstellung nahm nach dem Vorfall ihren ruhigen Fortgang.

— **Gemeinrechtliche Ehen.** In den Ehegesetzen des Staates Newyork tritt mit dem 1. Januar 1902 eine neue Bestimmung in Kraft. Bisher galt die sogenannte „gemeinrechtliche Ehe" vor dem Gesetz als eine vollgültige Ehe. Wenn zwei Personen als Mann und Frau zusammenlebten, so war damit die Ehe begründet, ohne daß irgend eine Form der Eheschließung vorausgegangen war. Diese „gemeinrechtliche Ehe", die in den allermeisten Fällen von den Betheiligten selbst niemals als Ehe, sondern nur als ein Concubinat eingegangen wurde, hat oft zu schlimmen Prozessen geführt. Namentlich entstanden daraus Erbschaftsstreitigkeiten, bei denen es schwer war, die Legitimität der Kinder festzustellen. Durch das neue Gesetz wird die Einrichtung der „gemeinrechtlichen Ehe" leider auch nicht abgeschafft, sondern es wird derselben nur eine bindende Form vorgeschrieben. Während bisher eine Ehe nur vor einem Geistlichen einer anerkannten Religionsgesellschaft, vor dem Bürgermeister, vor einem Alderman oder vor einem Richter geschlossen werden konnte, wird es jetzt erlaubt sein, eine „gemeinrechtliche Ehe" in der Form zu schließen, daß die dieselbe eingehenden Personen sich schriftlich durch einen Vertrag für Eheleute erklären und diesen Vertrag vor zwei Zeugen, die sich mit zu unterschreiben haben, unterschreiben. Der Vertrag muß von einem Notar beglaubigt und spätestens vor Ablauf von sechs Monaten beim Stadtschreiber zur Registrirung eingereicht werden, wie das auch mit den von einem Geistlichen, Richter u. s. w. ausgestellten Trauungsurkunde der Fall ist. Die Newyorker Gesetzgebung steht offenbar noch auf dem Standpunkt, daß das Abschließen von Ehen so billig, leicht und einfach wie nur irgend möglich gemacht werden müsse. In den meisten anderen Staaten gibt es keine gemeinrechtlichen Ehen mehr.

— **Woher rührt die Bezeichnung Kommißbrod** für das deutsche Soldatenbrod? Wohl wenige, welche sich in Kriegs- und Friedenszeiten mit dem Kommißbrod befreundeten, haben sich jemals die Frage vorgelegt, woher wohl die Bezeichnung „Kommißbrod" komme; aber auch diejenigen der Mannschaften, welche sich nicht mit dem Brode zu befreunden vermochten, dagegen das Brod zu einer ganz guten Einnahmequelle, wenn auch heimlich, durch Weiterverkauf machten, werden wissen, woher der sich so fest eingebürgerte Name „Kommißbrod" stammt. Ueber den Ursprung der Bezeichnung Näheres zu erfahren bezw. zu veröffentlichen, erscheint wohl ganz zweckmäßig. Die „Internat. Rundschau für Bäckerei, Konditorei u. s. w.", Berlin O, berichtet darüber: Die Bezeichnung rührt aus der Zeit des 30jährigen Krieges her. Als Wallenstein gegen Stralsund zog und Theile seines Heeres in der Mark lagen, waren die davon betroffenen Orte auf die Dauer nicht im Stande, das geforderte Brod zu beschaffen. Man zog daher Städte und Dörfer, die nicht mit Einquartirung belastet waren, gleichfalls zur Lieferung herbei. Um nun eine gerechte Vertheilung der Kornausschreibung zu ermöglichen, hatten die Landesbehörden im Einverständniß mit der Truppenführung eine besondere Kommission damit beauftragt, die auch das Brod backen ließ. Diese Brode, welche von der Kommission verabfolgt wurden, hießen Kommissionsbrode, woraus im Laufe der Zeit das Wort „Kommißbrod" entstand.

MARCHIVUM

sicher kein schlechter Tausch war. Wir müssen gestehen, daß wir diese Symphonie noch nie in solch großartiger Auffassung gehört haben, daß dieses gigantische Werk in vollkommenerer Ausführung nach jeder Hinsicht nicht gedacht werden kann. Die Bläser spielten im Andante con moto mit einwandfreier Reinheit und die Celli sangen die Variationen über das erste Thema (zuerst in Sechzehnteln, dann in Zweiunddreißigsteln) mit so bewunderungswürdiger Einheitlichkeit des Tones, daß man nicht anders als entzückt sein konnte. Im Scherzo weicht Steinbach von dem sonst üblichen übertrieben raschen Tempo ab, und dadurch wird man sich erst der Bedeutung dieses Satzes, der mit dem Finale verflochten ist, recht bewußt. Als die gefürchteten Oktavengänge der Celli und Contrabässe marcato assai anheben, zeigte sich, daß diesen Künstlern eine solche Furcht nicht bekannt ist. Mit ungeheurer Wirkung und höchster dramatischer Kunst erhebt sich das Scherzo molto crescendo zum fff. des sieghaften Schlußsatzes. Diese dynamische Steigerung ließ besonders klar erkennen, wie das große Orchester Steinbachs ein einziges Instrument ist, auf dem er, der Virtuose, spielt, und das der feinsten Nüancen, aller Schattirungen vom lispelnden pianissimo bis zum orkanartigen fortissimo fähig ist. Das Finale, das schließlich zum Presto übergeht, steigerte sich zum jubelnden Aufschwung, der im Publikum lange nachwirkte.

Der zweite Theil des Programms brachte das dritte Brandenburgische Konzert von J. S. Bach und die zweite Symphonie von Brahms, D-dur op. 73. (Les Préludes von Liszt fiel aus). Das Bachkonzert (G-dur) besteht aus einem Satze und ist geschrieben für 3 Violinen, 3Bratschen, 3 Violen und Baß. Es entstand im Jahre 1721. Bach unterbrach die Ruhe seines Aufenthaltes in Köthen hie und da durch Kunstreisen, bei denen er oft in Begleitung des Fürsten Leopold sich befand. Auf einer solchen Reise nach Karlsbad lernte er (1720) den Markgraf Ludwig Christian von Brandenburg kennen, dem er einige Stücke für seine Hauskapelle versprach. Die so entstandenen Konzerte — sechs an der Zahl — sind bekannt unter dem Namen der „brandenburgischen", und das heute gehörte ist das dritte aus jener Reihe. Es wurde von den Künstlern stehend in vollendeter Weise gegeigt.

Die Brahmssymphonie schreitet nicht in dem tragischen Gewande der Egmont-Ouverture oder in dem heroischen der C-moll-Symphonie. Nichts von Tragik und nichts von Heroismus! Weitab von der Welt in stille Thäler führt uns der Komponist, in seliger Stimmung, nur hie und da die Stirn in krause Falten ziehend. Wie schön in seiner Einfachheit ist nicht das zweite Thema des ersten Satzes, von den Cellos gesungen! Man möchte ewig lauschen. Weniger spricht das Adagio non troppo an bei erstmaligem Begegnen. Solche Musik erfordert intimeren Umgang, die Schönheiten alle zu finden, die sie birgt, und die Schleier zu heben, die ihre Reize verdecken. Der Grübler, dessen Ideen man nachgraben muß, um sie zu finden, spinnt hier seine Fäden. Desto anmuthiger hüpft das Allegretto grazioso quasi Andantino heran, gleich einem heiteren Menschenkinde, das dem Alter die Falten auf der Stirn glättet. Es ist ein ungemein reizender Satz, der zweimal von einem etwas ungarisch angehauchten Presto (ma non assai) unterbrochen wird, mit jedesmal herber, unerwarteter Modulation und ganz in merklichem Rückgang des Presto ins Allegretto. Der letzte Satz springt in lebhafter Feststimmung, freudigem Jubel auf und bringt das ganze Werk zu einem wahrhaft glänzenden Abschluß. L.

* * *

Die erste Wiederholung von Reznicek's Till Eulenspiegel im Karlsruher Hoftheater fand gestern Abend vor vollbesetztem Hause statt. Der Beifall steigerte sich von Akt zu Akt. Die Großherzoglichen Herrschaften, sowie Prinz Max wohnten wiederum der Vorstellung bei. Am Schluß der Vorstellung wurde dem im Zuschauerraum anwesenden Komponisten eine spontane Ovation dargebracht.

„Modernes Theater" im Apollotheater. Das Lustspiel von Pierre Veber: „Wenn die Liebe erwacht", sowie der übermüthig-lustige Schwank „English spoken" von Tristan Bernard fand am Mittwoch, 15., Abends vor gutbesuchtem Hause eine beifällige Aufnahme. Die Direktion hat für heute Abend eine Wiederholung dieser beiden Stücke festgesetzt.

Der Sohn der Sarah Bernhardt als Dramatiker. Aus Paris wird der „N. Fr. Pr." berichtet: Der Sohn der Sarah Bernhardt, Moriz Bernhardt, hat ein Drama geschrieben, welches den vielversprechenden Titel führt: „Nini, die Todtschlägerin". Jetzt wurde dieses Stück im Theater Porte Saint-Martin zum ersten Male aufgeführt. Das mörderische Weib ist eine Dame der Gesellschaft. Sie tödtet, als Mann verkleidet, ihre Pathin, um ihr Geld zu rauben, welches sie ihrem Geliebten, dem Lieutenant Grafen André, gibt. Dann wirft sie ihre Nebenbuhlerin aus dem Fenster und treibt den Polizeikommissär, der sie liebt und der ihre Verbrechen entdeckt, zum Selbstmorde. Als Episode tödtet eine aus jungen Mädchen aller Nationen bestehende Raubmörderbande einen Detektive. Schließlich sticht Nini ihrem Liebhaber André aus Eifersucht einen Dolch ins Herz und begeht damit ein bei den Pariser Geschworenen so beliebtes „Crime passionel" mit Aussicht auf Freispruch. Der junge Dichter hat kein so mildes Urtheil gefunden; er wurde todtgelacht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

*Berlin, 16. Jan. Die Abendblätter melden, der hiesige Rechtsanwalt und Notar Gustav Flatow wurde unter dem Verdachte der Unterschlagung von Mündelgeldern verhaftet, nachdem er sich auf einen erlassenen Haftbefehl der Behörde selbst gestellt hatte.

* Berlin, 16. Jan. Im Anschluß an die gestrigen Reichstagsverhandlungen über Beihilfe für Veteranen hat der Abg. Dr. Arendt nun den Antrag eingebracht, durch einen Nachtragsetat für das Rechnungsjahr 1901 die Auszahlung aller Beihilfen vom 1. Januar 1900 ab zu ermöglichen.

* Berlin, 16. Jan. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Patentamtes, wonach innerhalb des deutschen Reiches Patentschriften-Auslegestellen eingerichtet worden sind. Die Auslegestellen sind verpflichtet, an bestimmten, öffentlich bekannt zu machenden Tagen und zu bestimmten Tageszeiten die Auslegeräume offen zu halten und Jedermann die Einsicht in die Patentschriften, unter Umständen auch außerhalb der Auslegeräume zu gestatten.

* Springe, 16. Jan. Zwischen dem Landrath von Beningsen und dem Pächter der Domäne Springe, Altenhagen, fand heute Morgen ein Duell statt, bei dem von Beningsen einen Schuß in den Unterleib erhielt. Er wurde in das Henriettenstift gebracht. Die Wunde ist anscheinend nicht lebensgefährlich.

* Brüx, 16. Jan. Die Füllortsohle des Jupiterschachtes ist wasserfrei und gasfrei, sodaß der Schacht vom Betriebsleiter mit zwei Mann befahren werden konnte. Unten wurde konstatirt, daß beide Füllorte mit Schlamm und Holz verlegt sind. Eine Leiche wurde entdeckt, deren Bergung heute nicht mehr möglich war.

* London, 16. Jan. In der Nobel'schen Sprengstoff-Fabrik Petrunpold (Cornwall) erfolgte eine Explosion, wodurch drei Personen getödtet wurden.

* London, 16. Januar. Die Stadtverwaltung von London beschloß, Chamberlain eine Adresse in Anerkennung seiner im wahren Interesse des Landes geleisteten Dienste zu überreichen. Die Adresse wird in einem goldenen Kästchen überreicht werden.

Parlamentseröffnung.

* London, 16. Jan. Das Parlament wurde vom König mit einer Thronrede eröffnet, die mindestens so nichtssagend ist, wie Thronreden auch anderswo zu sein pflegen. Ueber den Burenkrieg heißt es darin: Ich bedaure, daß der Krieg in Südafrika immer noch nicht beendet ist, obwohl er Dank der Operationen sich günstig für unsere Waffen gestaltet hat. Der Schauplatz des Krieges ist erheblich kleiner geworden. Trotz des ermüdenden Charakters des Kampfes zeigten meine Soldaten durweg Freudigkeit in der Ertragung der Beschwerden der Guerillakriegführung und eine Humanität, sogar zu ihrem eigenen Schaden, in der Behandlung des Feindes, die das höchste Lob verdient. Die Nothwendigkeit, diejenigen Truppen, welche am Meisten den Beschwerden des Krieges ausgesetzt waren, ablösen zu lassen, gab mir Gelegenheit, wiederum von dem loyalen und patriotischen Anerbieten meiner Kolonien Gebrauch zu machen. Die neuen Kontingente aus Kanada, Australien und Neuseeland werden binnen Kurzem in Südafrika eintreffen."

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Berlin, 17. Jan. Der „Lokalanzeiger" berichtet: Zum 25jährigen Jubiläum des Kaisers als dienstthuender Offizier des ersten Garderegiments, welches auf den 9. Februar fällt, stifteten die ehemaligen Angehörigen des Regiments aus ganz Deutschland dem Monarchen eine Ehrengabe sowie eine Adresse. Die Ehrengabe wird eine aus 12 alten Gardisten bestehende Abordnung am Jubeltage in Potsdam überreichen.

* Berlin, 17. Jan. Die „Nationalztg." meldet: Die deutsche Marineverwaltung gab bei Schichau in Elbing 6 neue Hochseetorpedoboote in Auftrag.

* Berlin, 17. Jan. Zu der Erkrankung des Ministers von Thielen meldet der „Lokalanz.", daß gestern früh eine Verschlimmerung eingetreten, die zu Befürchtungen Anlaß gab. Im Laufe des Tages trat eine Besserung ein.

* * *

Zur Lage in China.

* Peking, 17. Jan. (Reuter.) Der Kaiser begab sich heute nach dem Tempel und brachte daselbst anläßlich der glücklichen Rückkehr Opfer dar.

* Peking, 17. Jan. Die Verhandlungen über den Mandschureivertrag gehen langsam vor sich. Rußland scheint trotz der wiederholten Versicherungen sich nicht unerschütterlich in den Forderungen zu zeigen und geneigt zu sein, einen Kompromiß anzunehmen. China ist im Prinzip nicht gewillt, Rußland eine absolute Kontrole der Bergwerks- und Eisenbahnkommission einzuräumen.

* Peking, 17. Dez. Zwei japanische Soldaten riefen in der vergangenen Nacht die österreichische Schildwache an. Ein japanischer Soldat wurde getödtet, die Schildwache schwer verletzt.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für den lokalen und provinziellen Theil: **Ernst Müller**,
für Theater, Kunst und Feuilleton: J. V.: **Dr. Paul Harms**.
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**,
Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**.
(Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.)

Mannheimer Handelsblatt.

Y **Mannheim**, 15. Jan. (Tabakbericht.) Die Einwiegung der neuen 1901er Ernte neigt sich ihrem Ende zu. Die Käufer äußern sich durchaus befriedigt über die Leichtigkeit der Tabake und deren Verwendbarkeit in der Zigarrenfabrikation. Unverkauft liegen noch Theile der Produktion von Bellheim und Haßmersheim in der Rheinpfalz. An beiden Orten ist die Preislage 25 bis 28 M. Der langsame Verlauf des Verkaufs der rheinbayrischen Tabake ist darauf zurückzuführen, daß die Bildung der ländlichen Verkaufsgenossenschaften in der Rheinpfalz den Handel aus diesem Gebiete nach und nach verscheuchen und es ist unschwer vorauszusagen, daß mit dem verminderten Wettbewerb ein Preisrückgang für diese rheinpfälzischen Tabaksorten verbunden sein wird, umsomehr als die Qualität derselben den Ansprüchen unserer Fabrikation nicht mehr genügt. Die größten Fortschritte in der Verbesserung ihrer Tabakbüschel weisen die Bühlerthaler und die Breisgauer Tabake auf. Diesen Gegenden gelang es, selbst in diesem gefährlichen Jahrgang die Schäden, wie Brand und Rippenfäule, auf ein Minimum zu beschränken, während gerade bei den rheinbayrischen Tabaken diese Mängel sehr in die Erscheinung treten. Auch die Haardt erfreute sich großer Beliebtheit und haben bereits Umsätze von 5—600 Zentnern von Spekulanten an Händler zu hohen Preisen stattgefunden. Das Verkaufsgeschäft in neuen Tabaken vollzieht sich in diesem Jahre nicht in der stürmischen Weise wie in der letzten Campagne, dennoch ist die Haltung der Besitzer von Tabaken eine durchaus feste, weil Produktion und Konsum in keinem Mißverhältniß stehen, im Gegentheil der reguläre Bedarf an Tabaken immer noch größer ist als die Vorräthe sind. Das bessere Gesicht, das unsere wirthschaftliche Lage anzunehmen scheint, sowie der billige Geldstand werden nicht verfehlen, die Kauflust unserer Fabrikanten zu wecken. In alten Tabaken werden ergiebige Umblattsorten aus der 1899er Ernte jetzt mehr beachtet. Alte Einlagen fehlen ganz und herrscht schon Nachfrage nach neuen losen Blättern in Preislage von 38—40 M. Der Einlagebedarf der deutschen Fabrikation ist enorm groß und kann selbst von den billigsten überseeischen konkurrirenden Tabaken nicht ersetzt werden. Schneid-Tabake fehlen fast ganz und gelten heute 38 M. als der niederste Preis, der für diese Kategorie genannt wird. In Rippen ist das Geschäft sehr schwach.

Darmstadt, 16. Jan. Das Bankkonsortium, dem der Zuschlag auf die 3½proz. Stadtanleihe ertheilt wurde, offerirte 96,51 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät vom 16. Jan. Kreditaktien 208, Diskonto-Kommandit 185.40, Deutsche Bank 206.80, Dresdner Bank 134, Darmstädter Bank 129 80, Berliner Handelsgesellschaft 144.40, Nationalbank f. D. 103.70, Mitteldeutsche Creditbank 110,20, Lombarden 20.50, Gotthard 169.20, Schweiz. Nordost 102.10, Neue Boden-Akt.-Ges. 115.50, 4proz. Spanier 78,70, 5proz. Gold-Mexikaner 98.30, 5proz. amort. Mexikaner 41.40, Portugies. Eisenb.-Prior II. R 27.60, Laura 194.30, Harpener 164, Oberschles. Eisen-Industrie 114, Euderus Eisenwerke 104.60, Chem. Werke Albert 164.20, Elektr. Contin. Nürnb. 65, Elektr. Schuckert 116.75, Elekt. Lahmeyer 112.50, Elektr. Helios 40.75, Elektr.-Anl. Köln 94, Elektr. Licht und Kraft 103.50, Allgem. Elektr.-Ges. 190.

Frankfurt a. M., 16. Januar. Kreditaktien 203.20, Staatsbahn 140.40, Lombarden 20.50, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 99.95, Gotthardbahn 169.—, Disconto-Commandit 185.30, Laura 194, Gelsenkirchen 172.50, Darmstädter —.—, Handelsgesellschaft 144.10, Dresdener Bank 132.30, Deutsche Bank 206.—. Tendenz: fest.

Berlin, 16. Jan. (Effektenbörse.) Anfangskurse. Kreditaktien 208.10, Staatsbahn 141.25, Lombarden 20.—, Disconto-Commandit 184.—, Laurahütte 190.70, Harpener 162.—, Russische Noten —.—. (Schlußcourse). Russen-Noten cpt. 216.20, 3½ % Reichsanleihe 101.50, 3 % Reichsanleihe 90.40, 3½ % Bad. St.-Obl. 1900 99.80, 4 % Bad. St.-A. 1901 105.20, 4 % Hessen 105.10, 3 % Hessen 88.10, Italiener 101 —, 1860er Loose 146.70, Lübeck-Büchener —.—, Marienburger 65.—, Ostpreuß. Südbahn 77.50, Staatsbahn 141.—, Lombarden 20.20, Canada Pacific-Bahn 113.—, Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktien —.—, Kreditaktien 202.60, Berliner Handelsgesellschaft 142.60, Darmstädter Bank 129.—, Deutsche Bankaktien 205.60, Disconto-Commandit 183.90, Dresdner Bank 131 —, Leipziger Bank 1.20, Berg.-Märk. Bank 146.25, Pr. Hyp.-Akt.-Bank 520.—, Deutsche Grundschuld-Bank —.—, Dynamit Trust 164.10, Bochumer 178.60, Consolidation 291.—, Dortmunder 46.60, Gelsenkirchener 177.20, Harpener 163.60, Hibernia 162.—, Laurahütte 190.90, Stettiner Vulkan 186.90, Licht- und Kraft-Anlage 95.50, Westeregeln Alkali 192.50, Ascherslebener Alkali-Werke 137.—, Deutsche Steinzeugwerke 272.—, Hansa Dampfschiff 121.80, Wollkämmerei-Aktien 145.—, 4 % Pf.-Br. der Rhein. Westf. Bank von 1906 99.80, 3 % Sachsen 86.70, Mannheim Rheinau 93.— Privatdiscont: 2 1/8 %.

* Berlin, 16. Jan. (Tel. Fondsbörse. Die Börse zeigte zu Beginn feste Haltung. Von Hüttenaktien waren besonders Laura und Dortmunder bevorzugt. Banken sprachen sich recht gut aus. Fonds stetig. Bahnen wenig angeregt. Später kam das Geschäft in Banken zum Stillstand. Privatdiskont 2 pCt.

London, 16. Januar. 3 Reichsanleihe 89 3/4, Chinesen 98, 3% Consols 92 5/16, 5 Italiener 100 3/4, Griechen 42, 3 Portugiesen 27 1/2, Spanier 75 1/2, D Türken 24 3/4, 4 Argentinier 61, 3 Mexikaner 26 1/2, 6 Mexikaner 98 3/4, 4 Chinesen 83 1/2 beh., Ottomanbank 11 1/4, Rio Tinto 45, Southern Pacific 60, Chicago Milwaukee 163, Denver Pr. 96, Atchison Pr. 102, Louisville u. Nashv. 112, Northern Pacific Pref. 104 1/2, Union Pacific 106 1/4.

London, 16 Jan. (Südafrikanische Minen.) Debeers 49 1/4, Chartered 3 1/8, Goldfields 8 1/8, Randmines 11, Eastrand 8 1/2, Tendenz: still.

Getreide.

Mannheim, 16. Januar. Die Tendenz war ruhig. Die Forderungen waren ohne nennenswerthe Veränderung. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska Mark 182—185, Südrussischer Weizen M. 128—142, Kansas M. 138 1/2—139, Redwinter M. 140, La Plata M. —, feinere Sorten M. 140 bis 142, russischer Roggen M. 107—108, Mixed-Mais M. 115 La Plata-Mais M. 107, Russische Futtergerste M. 90—102, amerik. Hafer Mk —, russischer Hafer Mk. 126—127, Prima russischer Hafer M. 134—143.

Newyork, 16. Jan. Schlußnotirungen:

	15.	16.		15.	16.
Weizen März	86—	85 7/8	Mais November	—	—
Weizen Mai	85 3/4	85 1/4	Mais Juli	—	—
Weizen September	—	—	Kaffee Januar	6.15	6.—
Weizen Juli	—	—	Kaffee März	6.30	6.15
Weizen November	—	—	Kaffee Mai	6.45	6.30
Mais Januar	—	—	Kaffee September	6.75	6.60
Mais Mai	—	—	Kaffee Oktober	—	—
Mais September	67 1/4	67 3/4	Kaffee November	—	—

Chicago, 16. Jan. Schlußnotirungen.

	15.	16.		15.	16.
Weizen Januar	76 1/4	76 1/4	Mais Mai	63 1/4	63 1/4
Weizen Mai	80 1/4	80 3/4	Schmalz Januar	9.45	9.40
Mais Januar	61 3/4	59 1/4	Schmalz Mai	9.70	9.67

Wasserstandsnachrichten vom Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	1,88	1,83	1,83	1,80	1,78	1,76	
Hüningen			1,49	1,45	1,40		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,12	2,05	1,98	1,97	1,92	1,87	N. 6 Uhr
Lauterburg			3,52	3,48	3,44		Abds. 6 Uhr
Maxau		3,55	3,45	3,41	3,35	3,36	2 Uhr
Germersheim			3,17	3,12	3,03		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,38	3,27	3,16	3,04	2,96	2,89	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,45	1,34	1,18	1,17	1,10		F.-P. 12 Uhr
Bingen		2,02	1,95	1,89	1,79		10 Uhr
Kaub	2,45	2,33	2,28	2,12	2,02		2 Uhr
Koblenz		2,88	2,77	2,65	2,53		10 Uhr
Köln		3,22	3,07	2,92	2,75		2 Uhr
Ruhrort		2,90	2,73	2,55	2,38		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,50	3,40	3,32	3,20	3,19	3,04	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,18	1,20	1,10	1,05	0,99	0,97	V. 7 Uhr

Pfaff=Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet, zu haben bei 99260
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt.

AMTLICH GLÄNZEND BEGUTACHTET:
SALUTARIS
TOILETTE-FETT-SEIFE
Cölderterffen für Haut- u. Teintpflege, Rein, mild, sparsam.
C. Naumann, Seifen- u. Parfümeriefabrik, Offenbach a. M. 96458

Ein werthvoller Mitarbeiter
in jedem Geschäfte, das sich auf der Höhe erhalten will, ist eine durchgreifende Reklame durch Annoncen in Zeitungen und Zeitschriften. Aber eine Reklame, welche sich als erfolgreich erweisen soll, kann nur ausgearbeitet werden auf Grund reicher Erfahrung im Zeitungswesen, da nicht nur die richtige Wahl der Blätter und die zweckmäßige Abfassung des Textes, sondern auch die Anordnung des Drucksatzes und die geschickte Eintheilung der Aufnahmezeiten für die Wirksamkeit der Annoncen ausschlaggebend sind. Die eingehende Kenntniß dieser wichtigen Faktoren findet der Inserent bei der größten Annoncen-Expedition Deutschlands Rudolf Mosse vertreten. Wer sich in Annoncen-Angelegenheiten an die Firma Rudolf Mosse wendet, hat die Gewißheit, zuverlässige Berathung und sorgfältigste Ausführung, unter Einräumung höchstmöglicher Vergünstigungen auf die Originalpreise der Zeitungen zu finden. Die Ausarbeitung von Kostenanschlägen, geschmackvollen Entwürfen für eine zweckmäßige Reklame, der Versand der Kataloge geschieht kostenfrei. Büreau in Mannheim O 6, 7a, neben Hôtel Victoria. Telephon 495. 46507

Hammer-Cognac
Schutz-Marke
Landauer & Macholl, Heilbronn.
Weltausstellung Paris 1900: Goldene Medaille.

MARCHIVUM

Abonnement
80 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377.
Expedition: Nr. 218.

Nr. 15. Freitag, 17. Januar 1902. 112. Jahrgang.

Programm

zur

Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Deutschen Kaisers.

Vorfeier:

Sonntag, den 26. Januar 1902.

Abends ½7 Uhr: Glockengeläute und Böllerschießen.
9 „ Musikalischer Zapfenstreich, von dem Schloß ausgehend.

Die **Schulfeier** findet im **Realgymnasium** bereits am **Samstag, den 25. Januar 1902, Vorm. 10 Uhr** statt.

Hauptfeier:

Montag, den 27. Januar 1902.

Morgens ½8 Uhr: Wecken von der Kapelle des Grenadier-Regiments und Böllerschießen.
„ ½10 „ Festgottesdienst in der Trinitatis-, Jesuiten- und Schloßkirche, sowie in der Synagoge.
„ ½12 „ Parade.
Nachm. 2 „ Festessen im „Ballhaus.“ (Trockenes Gedeck 4 M. und Musik 50 Pfg.)
Abends ½7 „ Festvorstellung im Gr. Hoftheater: „Der Prinz von Homburg“ von Kleist.

Vorstehendes Festprogramm bringen wir zur öffentlichen Kenntniß und beehren uns, die Einwohner Mannheims zur Theilnahme an dieser Feier ganz ergebenst einzuladen.

Damit verbinden wir das Ersuchen, am Festtage die Häuser **festlich zu beflaggen.**

Einzeichnungslisten für das Festessen (4 Mk. 50 mit Musik ohne Wein) liegen auf dem Rathhaus und im Saale des „Ballhauses“ auf.

Mannheim, den 11. Januar 1902.

Der Gr. Amtsvorstand: **Lang.** Der Oberbürgermeister: **Beck.**

Königl. Garnisonskommando:
von Saldern. 17724

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten **jeden Montag** und **Freitag**
von ½6 bis ½8 Uhr

Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft

in Rechts- und andern Angelegenheiten von den
Frauen des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen 6171

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein 17717

Friederike Andreae

gestern früh in Heidelberg nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 17. ds., Nachmittags 3½ Uhr** von der Friedhofkapelle in Mannheim aus statt.

Bekanntmachung.

Dem Hülfsarbeiter beim Notariat Mannheim VII, Referendär **Wilhelm Hollerbach,** sind die Befugnisse eines Notars für den Amtsgerichtsbezirk Mannheim verliehen. 822

Karlsruhe, 8 Januar 1902.
Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
In Vertretung:
Hübsch.

Bekanntmachung.

Die Aufstellung einer Kugelmühle in der Kalkbrennerei von P. Jungblut in Mannheim betr.

Nr. 42191. Maurermeister Peter Jungblut in Neckarau sucht um Erlaubniß zur Errichtung und zum Betrieb einer zum Mahlen von Kalk dienenden Kugelmühle bei seiner an der Mannheim-Schwetzinger Landstraße auf der früheren Gemarkung Neckarau belegenen Kalkbrennerei nach.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen. 823

Mannheim, 13. Januar 1902.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Strauß.

Konkursverfahren.

Nr. 2389 II. Ueber das Vermögen des Fuhrmanns **Johann Henninger** und dessen Ehefrau **Juliana geb. Hitzfelder** hier, Waldhofstraße 66, wird heute Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum **10. Februar 1902** bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Montag, 15. Februar 1902, Vormittags 11 Uhr** vor dem Großh. Amtsgerichte Abth. 5, Zimmer 8, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **10. Februar 1902** Anzeige zu machen.

Mannheim, 14. Januar 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts. 810
Christ.

Bekanntmachung.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

Nr. 50101. Nach der Bestimmung des § 9 des Naturalleistungsgesetzes vom 13. Februar 1875 in der Fassung des Gesetzes vom 24. Mai 1898, (Reichsgesetzblatt 1898, Seite 361), erfolgt die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von 5% nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Kalendermonats, welcher der Lieferung vorausgegangen ist. 821

Nach der gemäß Ziffer II der Verordnung vom 21. September 1887 (Gesetzes- u. Verordnungsblatt 1887, Nr. 27, Seite 320) ergangenen Veröffentlichung der höchsten Durchschnittspreise der nach dieser Anordnung in Betracht kommenden Marktorte, welche mit einem Aufschlag von 5% zu verkünden sind, betragen die den im Monat Dezember 1901 erfolgten Fouragelieferungen in diesseitigem Amtsbezirk zu Grunde zu legenden höchsten Tagespreise einschließlich des Zuschlags von 5% für 100 kg

Hafer . . . . . . M. 17.35
Stroh . . . . . . „ 6.40
Heu . . . . . . „ 10.50

Mannheim, 15. Januar 1902.
Großh. Bezirksamt.
Frech.

Ladung.

No. II. 46556. Der am 2. Dezember 1878 in Mannheim geborene, ledige Spengler **Karl Friedrich Johann Toll,** zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als Ersatzreservist, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großhzgl. Amtsgerichts — Abth. 10 — hierselbst auf:
Freitag, den 14. März 1902, Vormittags ½9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Str.-P. Ord. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 12. Dezember 1901 verurtheilt werden.

Mannheim, 27. Dezbr. 1901.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 10:
Dietrich. 804

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag Gr. Notariats VII hier versteigere ich die zum Nachlaß der Wilhelmine Hummel Wwe. gehörigen nachbenannten Gegenstände, öffentlich gegen baar, am:
Freitag, 17. Januar 1902, Nachmittags 2 Uhr im Laden **Kleinfeldstraße 31.**

1 vollst. Bett, 1 Chiffonnier, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Spiegel, 2 Bilder, diese Sachen sind noch fast neu; ferner 1 altes Sofa, 1 Uhr, 2 Tische, 3 Stühle, 2 Schränkchen, 2 Lampen, etwas Weißzeug und Kleider, Geschirr, dann verschied. Spezereiwaaren; Chocolade, Bonbons und Cigarren x. 17648

Theodor Michel,
Waisenrath K 3, 17.

English Lessons.
Specialty: 16630
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, Q 5, 1.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters Christof Ibel hier ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und Beschlußfassung über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke bestimmt auf:
Mittwoch, 19. Februar 1902, Vormittags 11 Uhr
vor Gr. Amtsgericht Mannheim, II. Stock, Zimmer 9. 809

Mannheim, 14. Januar 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts II:
Christ.

Den Nachlaß des **Wirths Josef Adam Eichelmann** hier betreffend.

Wer eine Forderung an obigen Nachlaß zu machen hat, wird hiermit aufgefordert, solche innerhalb 14 Tagen anzumelden bei dem gerichtlich bestellten Nachlaßverwalter 17580

Waisenrath Karl Becker,
K 3, 16.

Mannheim, 14. Januar 1902.

Ackerverpachtung.

Montag, 20. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr
verpachten wir auf unserem Bureau, Bauhof U 2, 3 nachbenannte städt. Grundstücke öffentlich losweise: 17574

1. Von der Kuhplatte rechts ca. 540 ar
2. Von der 14. Sandgewann ca. 100 ar
3. Von der 10. Sandgewann ca. 29 ar

Mannheim, 14. Januar 1902.
Städt. Gutsverwaltung:
Krebs. 17574

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Riedstraße in Waldhof von der Hochuferstraße bis zur Preußisch-Hessischen Staatsbahn betr.

No. 32231I. Der Stadtrath hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses in heutiger Sitzung beschlossen, **die Riedstraße im Stadttheil Waldhof,** von der Hochuferstraße bis zur Preußisch-Hessischen Staatsbahn herzustellen, sowie die Angrenzer zur Tragung der Herstellungskosten nach Maßgabe der vom Bürgerausschuß auf Grund des Ortsstraßengesetzes und Vollzugsverordnung hierzu aufgestellten allgemeinen Grundsätze und nach Maßgabe des Voranschlags und der aufgestellten Liste der beitragspflichtigen Angrenzer beizuziehen.

Es werden daher die in den §§ 3 und 4 der Vollzugsverordnung vom 4 August 1896 „die Leistungen der Anlieger bei Herstellung von Ortsstraßen betr.“ vorgeschriebenen Vorarbeiten, nämlich: 17729

1. der detaillirte Uebersichtsplan des Aufwandes, zu dessen Bestreitung die Grundbesitzer beigezogen werden sollen, so wie die Liste der beitragspflichtigen Grundbesitzer,
2. der Straßenplan, aus welchem die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist,

während 14 Tagen, vom **Freitag, 17. Januar 1902** ab, im **Rathhaus dahier** 1. Stock, Zim. No. 5, zur Einsicht öffentlich aufgelegt.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Einwendungen während der gleichen 14tägigen Frist bei Ausschlußvermeiden bei dem Stadtrath geltend zu machen sind.

Mannheim, 9. Januar 1902.
Stadtrath:
Martin.
Schaum.

Frische große Angel-Schellfische
Backschellfische, Cabljau, Schollen, Rothzungen, Seezungen, Steinbutt, Flußhechte, Tafelzander, Rothaugen, Flußbärsche, Silberlachs, Nordsalm, gewässerte
Stockfische
empfiehlt 17600
Louis Lochert,
R 1. 1, am Markt.

Zur Anfertigung von
Damen- u. Kinderkostümen
empfiehlt sich, unter Zusicherung sauberster Ausführung u. reeller Bedienung, bei billigster Preisstellung. 1533
Frau M. Moog,
Mittelstraße 84, 2. Stock.

Winter-Rheinsalm, Forellen, Flußzander, Turbot, Cabliau, Schellfische, Seezungen, Hummer, Holländer Austern, ungesalzener Astrachaner Caviar, Gänseleberpasteten, Waldschnepfen, Schwarzwild Wildenten, Rehe und Waldhasen, Welsche, französ. Poularden.

Theodor Straube, 17718
N 3, 1, Ecke,
gegenüber d. „Wilden Mann.“

Hasen
Hirsche
Rehe
Braten 70 u. 80 Pfg.
Ragout 40 Pfg.
Wildenten, Fasanen
Haselhühner
Birkwild
Geflügel und Fische
in großer Auswahl. 17722
J. Knab, E 1, 7 Breitestr.

Büglerin
nimmt noch einige Kunden an, in und außer dem Hause.
1476 Windeckstr. 27, 3. St.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Gatten und Sohnes

Herrn Daniel Grün

sagen wir für die zahlreichen Blumenspenden, für die große Leichenbegleitung, insbesondere Herrn Stadtpfarrer **Ahles** für die trostreiche Grabrede, hiermit Allen unseren innigsten und wärmsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Louise Grün, geb. Schick,
Friedrich Grün, Vater,
Ernstine Grün, Mutter.

17678

Auszug aus dem Civilstandes-Register der Stadt Mannheim

Jan. **Verkündete:**

8. Fuhrmann Kornel. Müller und Eva Strubel geb. König.
8. Schneider Christian Eisele und Kath. Böhm.
8. Kutscher Adr. Zaiser und Magd. Holzhäuser.
8. Schlosser Frz. Burgmann und Magd. Roll.
8. Tüncher u. Maler Wilhelm Kolb und Marie Mittendorfer.
9. Maurer Jos. Weindel und Auguste Beck.
9. Eisendreher Friedr. Münter und Dorothea Hofmann.
9. Bureaudiener Gg. Schmitt und Susanne Rickel geb. Weber.
9. Kellner Theod. Abaro und Emma Bär.
9. Rangirer Johs. Künzel und Luise Reinmuth.
10. Steinhauer Mich. Weigand und Marie Renner.
10. Küfer Jos. Schlindwein und Kath. Herter geb. Dorn.
10. Verwalter Rob. Krebs und Mathilde Reichert.
10. Kaufm. Alfr. Hern und Marie Ueberle.
11. Schuhmachermstr. August Wagner und Marie Schäfer.
11. Direktor Heinr. Oechelhäuser und Auguste Kapfer.
11. Hobler Karl Faller und Karoline Stattmann.
11. Bierkutscher Wilh. Schweiß und Luise Englert.
11. Heizer Mich. Becherer und Marg. Schmidt.
11. Kaufm. Hugo Klein und Albine Hanf.
11. Lithograf Adolf König und Helene Scherdel.
11. Schmied Wilhelm Weber und Bertha Schlotterbeck.
13. Schaffner Peter Heckmann und Marie Frietz.
13. Bäckermeister Heinrich Schittenhelm und Rosine Schumacher.
13. Säger Christian Kolb und Anna Köhler.
13. Postbote Mich. Baumann und Marie Kemmet.
14. Briefträger Gg. Brumm und Anna Metz.
14. Schlosser Friedr. Martin und Dorothea Jahn.
14. Kaufm. Adolf Wendel und Wilhe. Heinzelmann.
14. Tagl. Herm. Bohnstedt und Sofie Jaud.
14. Vorarbeiter Adam Bär und Wilhelmine Hildenbeutel.

Jan. **Getraute:**

9. Schreinermstr. Karl Fried mit Amile Fäßler.
9. Händler Rudolf Hoffacker mit Barb. Schmitt.
11. Kapitän Anton Dahlem mit Josefine Leh.
11. Mag.-Arbeiter Mich. Deppisch mit Barb. Pfeiffer.
11. Metzger Joh. Meier mit Christiane Kaiber.
11. Drahtzieher Wilhelm Kolting mit Emma Oehl.
11. Fabrikarbeiter Gg. Obländer mit Aurelia Stein.
11. Rangirer Martin Schmitt mit Anna Becker.
11. Landwirth Valentin Kappus mit Marie Ruppert.
11. Kaufm. Adolf Haas mit Marg. Gätschenberger.
14. Holzarbeiter Gg. Günther mit Karoline Fillian.
14. Restaurateur Heinr. Hummel mit Anna Hagen.
14. Buchhalter Heinr. Link mit Bernhardine Greulich.
14. Bäcker Frz. Münch mit Wilhelmine Rieg geb. Bräutle.
14. Masseur Heinr. Schäfer mit Rosalie Hirsch.
14. Kaufm. Stefan Fedel mit Anna Metzler.

Jan. **Geborene.**

12. d. Buchbinder Max Böhme e. S. Kurt Gustav.
6. d. Platzaufseher Karl Hübner e. T. Emma Aug.
10. d. Tapezier Friedrich Ritter e. S. Ludwig.
12. d. Küfer Eugen Hellmuth e. T. Anna Karolina.
8. d. Schneider August Habligel e. T. Erna Johanna.
10. d. Sergeant Peter Röhling e. T. Babette Elisabeth.
7. d. Schuhmacher Paul Kräutzel e. S. Karl Theodor.
7. d. † Schiffer Joh. Daniel Junker e. T. Rosa.
13. d. Küfer Johann Braun e. T. Antonie Adeline.
13. d. Schreiner Eduard Schälch e. S. Eduard Heinrich.
7. d. Schlosser Karl Schwenzer e. S. Karl.
11. d. Werkführer Johann Waldherr e. S. Wilh. Philipp.
13. d. Fabrikarb. Heinr. Muselmann e. S. Adolf Christian.
9. d. Kellner Karl Scholl e. T. Marie Dorette.
9. d. Schneider Adam Lingg e. T. Luise Marg. Karol.
10. d. Schiffer Louis Stammel e. T. Anna Agnes.
12. d. Mag.-Arbeiter Andr. Keith e. S. Otto Wilhelm.
11. d. Schmied Jacob Hofmann e. S. August.
12. d. Friseur Josef Orloff e. S. Hugo Fridolin.
13. d. Kaufmann Siegfried Oppenheimer e. S. Hans.
10. d. Wirth Gottlieb Menzle e. S. Johann Gottlieb.
14. d. Maurer Leonh. Schick e. S. Georg.
11. d. Monteur Karl Sturm e. S. Friedr. Wilh.
10. d. Kolporteur Baptist Geiß e. S. Friedr. Wilhelm.
14. d. Schlosser Heinr. Ringer e. S. Ernst August.
10. d. Fabrikmeister Paul Diener e. T. Maria Theresia.
10. d. Kernmacher Gust. Adolf Kindgen e. S. Sim. Georg.
10. dem Schneider Karl Haaf e. T. Anna.
12. d. Former Wilh. Karl Weber e. S. Karl Wilhelm.
12. d. Werkmeister Leonh. Aug. Schmitt e. S. Wilh. Adolf.
13. d. Schuhmacher Otto Scheuermann e. S. Herm. Christian.
12. d. Tagl. Leonh. Altvater e. S. Karl Leonhard.
12. d. Schuhmacher Joh. Hoffstädter e. T. Marie.
14. d. Schmied Karl Ibach e. S. Franz Hermann.
14. d. Fabrikarbeiter Max Schneider e. T. Auguste.
14. d. Postassistent Max Hofmann e. S. Max Detloff.
14. d. Mechaniker Wilh. Hugel e. S. Karl Meinrad.
14. d. Eisenbohrer Andr. Kilian e. T. Anna Erna.
10. d. Tagl. Jakob Luiei e. T. Elisabeth.
10. d. Schlosser Valent. Kellermann e. S. Wilhelm Oskar.
13. d. Schutzmann Joh. Jäger e. T. Emilie Alice.

Januar **Gestorbene.**

14. Anna Maria geb. Pfründer, Ehefr. des Heizers Georg Rück, 36 J. 4 M.
13. Christina geb. Willinger, Wittwe des Hauptlehrers Heinrich Blunk, 69 J. 9 M.
14. Heinrich, S. d. Kanzleiassist. Heinr. Kipphan, 5 M.
12. der verh. Lokomotivführer Karl Ludw. Ziegler, 51 J.
14. Elisab. Kath., T. d. Wirths Georg Mich. Seitz, 24 T.
14. der verh. Präparateur Franz Math. Haaf, 42 J. 8 M.
14. Karl Ludw. Ernst, S. d. Schriftsetzers Ernst Schwarz, 2 J. 2 M.
15. der verh. Schreinermeister Joh. Wilh. Sturm, 56 J. 2 M.
14. der verh. Steuermann Peter Heinr. Amrhein, 68 J.
15. Karl Aug., S. d. Fuhrmannes Heinr. Mauch, 1 M. 7 T.
14. Marg. geb. Höhr, Ehefr. d. Wagners Val. Lippouer, 63 J. 1 M.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Vertrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

MARCHIVUM

Geschäfts-Verlegung.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mein bisher in
T 3, 22
betriebenes

Butter- u. Käsegeschäft

en gros & en detail
nach

P 3, 4

in nächster Nähe der Hauptpost
verlegt habe und empfehle ich dasselbe dem werthen Publikum zu gefl. Zuspruch unter Zusicherung reellster Bedienung.
Hochachtungsvoll
G. Maisch Nachf.
Memmingen, Allgäu.
Vertreten durch:
Nic. Freff. Mannheim.
17496 Telephon 2208.

Palmenhaus, Kunststr., O 4, 15.

Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe zu jedem annehmbaren Preis
in Palmen, frisch gebunden, in jeder Grösse; Japanwaaren, letzte Neuheiten, Bambusmöbel, Holz- u. Korkkübel, Makarts, Blumen, Bouquets; 300 Kränze (auch Perl- u. Blechkränze) Ballsträusse, Brautbouquets, Carneval-Artikel. 17593

Eisenwerk Kaiserslautern.

Eisengießerei, Emaillirwerk, Ofenfabrik, Eisenkonstruktionswerkstätten.
Heizungen aller Systeme, Bade- und Koch-Einrichtungen, Trockenanlagen, namentlich auch:

Niederdruck-Dampfheizungen,

unter Verwendung **verbesserter Gliederkessel** (Füllschachtfeuerung) mit genau funktionierendem, bequem **verstellbarem Regulator.**
Größte Brennmaterialersparniß, einfachste Bedienung. Projekte und Kostenanschläge durch den Vertreter:
Civilingenieur Robert Elsässer in Mannheim
Telephon 661. — Kaiserring 24. 15668

Hektographen-Masse

pro Kilo Mk. 2.30 u. Mk. 2.50.
Das Ausgiessen wird mit 50 Pfg. berechnet.
Zu beziehen durch die
Expedition d. General-Anzeigers
E 6, 2.

NOTAS

über
bei der Reichsbankhauptstelle zu Mannheim
discontirte Wechsel.
*
Per 100 Stück
Mk. 1.—.
Zu haben in der
Dr. Haas'schen Druckerei
E 6, 2

In der Synagoge.

Freitag, den 17. Januar, Abends 5 Uhr. Samstag, den 18. Januar, Morgens 8½ U r: Predigt, Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst. Abends 5 Uhr 45 Min. An den Wochentagen Morgens 7½ Uhr, Abends 4¾ Uhr.

Handels - Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 2.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 17878

I. Institut am Platze; Unübertr. Unterrichtserf. Von titl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospecte gratis u. franco
Für Damen separate Räume.

Nächste Woche
Ziehung garantirt
24. u. 25. Januar 1902.

Nächste Grosse Badische Invaliden Geldlotterie

d. Bad. Militärvereinsverbandes zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder u. deren Angehörigen
2288 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug
im Betrage von
Mk. 42000
Hauptgew. M. 20 000
1 Hauptgew. M. 20 000
1 Gew. baar M. 5000
2 Gew. baar „ 2000
4 Gew. baar „ 2000
20 Gew. baar „ 2000
100 „ „ „ 2000
200 „ „ „ 2000
560 „ „ „ 2800
1400 „ „ „ 4200
Loose à 1 Mark.
11 Loose à 10 Mark.
Porto u. Liste 25 Pfg. extra.
Wiederverkäufer erhält das Porto
empfiehlt 16000
J. Stürmer,
Generaldebit
Strassburg i/E.
in Mannheim bei: M. Herzberger, A. Schmitt, M. Hahn & Cie., O. Hochschwender, J. M. Rudin, M. Borgenicht, Exp. N. Mannh. Volksblatt; in Mannheim bei: Joh. Schweitzgebel, A. Kramer, G. Ziegler, Wilhelm Wolff, L. Levi, W. Pfaltus; in Heddesheim: J. F. Lang Sohn.

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.
Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode** Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.
Deutsch für Ausländer.
Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.**
Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis.
Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen. 8888

Französ. u. englischen
Unterricht
Conv., Gram., Handelskorresp.
G. Haillecourt,
B 7 16. 11619

Gymnasiallehrerlehrer a. D. ist bereit, schwächeren Schülern in **Nachhilfekursen** Gelegenheit zur Erreichung des Klassenzieles zu bieten; bereitet zum Einjähr. gen. u. Abiturienten-Examen u. höheren Klassen vor. Auskunft ertheilen die Direktoren des Gymnasiums u. Realgymnasiums u. der Oberrealschule.
Offerten unter P. Nr. 17519 an die Exped. d. Bl.

Wer gibt einem 8jährigen Knaben den **Anfangsunterricht auf der Violine?**
Offerten mit Preisangabe zu richten unt. No. 1661 a. d. Exp.

Russisch.

Unterricht in **Grammatik, kaufm. Korrespondenz** ꝛc., ertheilt ein Russe. 17132
Näheres **J 7, 5,** 1 Treppe.

Institut
Büchler
Handelslehranstalt
D 6 4
Einzelunterricht und Vierteljahrkurse 17700
doppelte amerik. Buchhaltung
Rechnen, Correspond., Schön- und Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben.
Moderne Sprachen
Zeugnisse. Stellennachweis.
Eintritt täglich.
Prospekte und Referenzen.

Junges Mädchen wünscht an einem franz. Cursus i. Ant. theilzunehm. Off. a. Fr. **E. Bitterich,** P 4, 2, 3. St. 1565

Eine staatl. geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz. engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** 16144
Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Ronnefeldt's Thee

aromatisch und ausgiebig, billig im Verbrauch.
Verkauf zu Originalpreisen
bei
Louis Franz, Paradeplatz.

Schreibmaschinen-Schule

System Remington
Tag- und Abendkurse
Kostenloser Stellennachweis.
Glogowsky & Co.
Mannheim N. 4. 11.

Anfertigung von
Schreibmasch.-Arbeiten
schnell — billig — diskret.
17009

Vermischtes

Seriöse alleinst. d. Frau, evang. mit mehreren 1000 Mark Vermögen, wünscht sich mit besserem Beamten, nicht unter 40 Jahren, zu verheirathen. — Offert. unt. Nr. 1555 an die Exp. ds. Bl.

Heirath.

Ein **Handwerker,** 28 J. alt, evang., mit einigen Tausend Mk., wünscht mit einem Mädchen mit etwas Vermögen bekannt zu werden. Offerten unter Nr. 1692 an die Expedition ds. Bls.

Filialen

errichtet eine erstkl. Aktiengesellschaft noch an verschied. Plätzen, Einnahme garantirt sie genb
M. 3–4000.– p. a.
für Herren mit hervorragender Fähigkeit für Acquisition.
Offerten unter N. 17706 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

4–6000 M. auf gute 2. Hyp. ges. Bei Off. unt. 1161 F. an die Exp. d. Bl. 1682

3000 Mark gegen dreif. Sicherheit auf feine Jahre gegen gute Zinsen gesucht.
Gefl. Offerten unter B. A. Nr. 17348 an die Expedition erbeten.

Geld sof. in jed. Höhe a. Schuldschein, Wechsel, Pol., Erbschaft, Hypoth. u. dergl. zu günst. Beding.
E. Marlier, Nürnberg, 85.

Auf 1. Hypothek auf prima Objekte, sind große und kleinere Beträge, per sofort zu 4¼ % ohne Abschlußprovision zu haben. Offerten unt. Nr. 950 an die Expedition ds. Blattes.

Gesucht werden **M. 15,000.–** 2. Hypothek nach 60 % der städtisch. Schätzung auf ein Haus in bester Lage der Oberst. Offerten unter Nr. 17708 an die Expedition dss. Bls.

I. Hypotheken.

Mark 200,000
ganz oder getheilt, auf 1. Hypotheken, in Stadtlage, zu billigstem Zinsfuß sofort zu vergeben.
Offerten unter Nr. 1521 an die Exped. dieses Blattes.

Karl Moßgraber
Hühneraugen-Operateur
Q 4, 18 1955 Q 4, 18

Nähmaschinen werden **reparirt.** 16847
E. Schammringer. Collinistr. 20

Ein Unternehmer
für einen Bauplatz auszuheben gesucht. Offerten unt. Nr. 17252 an die Expedition. 17252

Schriftliche Arbeiten
jeder Art mit **Schreibmaschine** und **Vervielfältigungen,** fertigt tadellos, schnell u. billigst 1522
A. Reuser, Pflügersgrundstr. 11.

Damen finden diskrete, liebevolle Aufnahme. **Hebamme Kohler, Schwetzingen,** Lilienstr. 18. 16040

Nehme die gegen eine Person **Tr[...]** ausgesprochene beleidigende Aussage bedauernd zurück. 1660
Margarethe Peckenbach, Waldhof

Entlaufen

Foxterrier,
auf den Namen **„Lotty"** hörend, entlaufen. 17718
Vor Ankauf wird gewarnt!
Näh. Ausk. ertheilt die Exped.

Verloren

Eine **goldene Brosche** mit zwei grünen Perlen, rothen, blauen u. grünen Steinchen, gegen Belohnung abzugeben
1552 **Moltkestr. 5,** 1 Tr.

Emaillirtes Medaillon
verloren sowie **Anhängsel.** Abzugeben gegen Belohnung
17681 **P 1, 2**

Türkisen-Ring
verloren. Abzugeben geg. gute Belohnung 17880
Lattersallstraße 29, III.

Masken

Zwei schöne
Damenmasken
zu verleihen. 1135
F 5, 22, 2. Stock.

Schöne Maske
(Schwarzwälderin) bill. zu verleihen. Näh. H 4, 1, 4. St. r. 1616

Ankauf

½ Sperrsitz-Abonnement
zu kaufen gesucht.
Adresse unter Nr. 1679 in der Expedition dss. Bls zu erfragen.

Werkzeugschrank, kleinerer, gebraucht, mit oder ohne Werkzeug, zu **kaufen gesucht.** Anerb. unt. C. K. 17702 an die Expedition dieses Blattes.

Verkauf

Geschäftsverkauf
Ein von zwei Schwestern geführtes gutgeh. **Kurz-, Weiß-, Woll-Waaren** und **Reste-Geschäft** ist Familien-Verhältnisse halber, sofort unter günstigen Bedingungen abzugeben.
Fräulein oder Wittwe, wäre Gelegenheit, zu angenehmer dauernder Existenz geboten.
Gefällige Anerbieten beliebe man unter Nr. 1619 an die Expedition ds. Bl. zu richten

Ein Bauplatz (Straßenkosten frei) an der Electr. Straßenbahn sofort preiswürdig unter günst. Bedingungen zu verkaufen. — Off. unter Nr. 17253 an d. Exped.

Der **Restbestand** meines **Waarenlagers,** bestehend in **Kurz-, Weiß-, Putz- u. Wollwaaren** verkaufe en bloc oder getheilt zu jedem annehmbaren Preis; ferner: **Laden-Einrichtung, zwei Theken, Regale, Beleuchtung, einige Glaskasten, Pult, Marquise** u. s. w.
Louis Kander,
Q 1, 1. 17258

Ausverkauf. 16881
Pianos, Harmon., Tafelkl. 10⅓.
P. Temmer, L'hafen, Ludwigstr. 16

Ein gut erhaltenes 1684
Pianino
von Schwechten Berlin zu verk.
Goethestraße 6, part.

Divan, neu!
für 38 Mk. verkauft. 1681
T 3, 21, 1 Tr.

2 Divans wegen Platzmangel billig zu verk. 17704
Zu erfragen
Belle-str. 30, Hib., 1. St. rechts.

Chiffonnier, Verikow, Nähtische, Divan, Tische, Stühle, Betten ꝛc. sehr bill. **Joh. Riedergall,** G 4, 4. 16890

1 Schreibtisch, 1 Lüstre, Vorhänge, Stühle, 1 Büchergestell, billig abzugeben. M 7, 22, 2. St. rechts. Mittags 2–4 Uhr. 1577

Zolldienstkleider,
gut erhalten, billig zu verkaufen.
P 7, 20, 4. Stock.
1671 **Oßker,** Wwe.

National-Costüm Betzinger Tracht (Württbg.). Anfertigungs-Preis 90 Mk., noch vollst. neu, ist zu verleihen oder zu verkaufen.
Näheres P 7, 20 IV. 1872

1 engl. Bulldoggrüde
(Boxer) 1½ Jahre alt, dressirt, billig zu verkaufen.
1676 Näheres U 2, 2.

Stellen finden

Stellung findet, wer **Stenographie, Maschinenschreiben** oder **Buchführg.** L 12, 11 erlernt. 16994

Jüngerer Commis in ein hies. Waaren-Agenturgeschäft gesucht. Derselbe muß mit der Colonialwaaren-Detail-Kundschaft bekannt sein.
Off. unter Nr. 1283 an d. Exp.

Tüchtige redegewandte
Reisende
für eine moderne illustrirte Zeitung werden bei Fixum und hoher Provision sofort gesucht. Zu melden Nachmittags 5–6 Uhr bei **Guddat,** Kaiserring 28 „Wirthschaft zum ... “ ... 1623

2 Ingenieure für Reise, Bauleitung, Mon eur, Feinmechanik, Assistent für Bauamt, 2 Bautechniker bez. Bauführer, 2 Architekten, 5 Comptoiristen u. Commis, Büreaugehilfen, 4 Buchhalter u. Correspondenten, Reisende ꝛc. ꝛc. Weibl. Personal für Comptoir, Cassa, Laden ꝛc. ꝛc. sofort gesucht und durch uns placirt. Ab Oktober durch uns 76 Leute, kaufm. und techn. Personal, placirt. 17715
Bureau Verband „Reform"
J 8, 2. Holzstraße 5.

Vertrauens-Stellung.
Ein rühriger Mann (möglichst aus dem Handwerkerstande) an rege Thätigkeit gewöhnt, zum Besuche von Kundschaft, Einholen von Auskünften, Einzug von Geldern und Erledigung anderer geschäftlicher Sachen von einer ersten Firma zu engagiren gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen gesicherte und später selbstständige Lebensstellung.
Offerten mit Angabe des Alters, bisheriger Thätigkeit und Referenzen befördert unter D Nr 17601 die Expedition dss. Blattes.

Achtung.

Wer sich bei der langanhaltenden Krisis einen reellen hohen Erwerb von 6–10 Mk. täglich gewinnen will, durch eine **neue geschützte Erfindung,** der ... nicht! Für Prospecte, Auskünfte (keine schwindelhaften Angaben) erbitten 20 Pfg. Rückporto beizulegen. Apparat sammt persönlichem Unterricht erfordern 30 Mk. Anlage. Anfragen unt. **F. F. 40:2** an **Rudolf Mosse, Freiburg** in Baden. 17711

Selbstständige Stellung
und bei einigem Erfolge eine **Einnahme** von
M. 4–5000.– p. a.
garantiren wir energischen gebildeten Herren, evtl. ohne Berufsaufgabe. Gefl. Offert. unt. N. 17705 an die Exped. erbeten.

Haupt-Agentur

einer renommirten
Haftpflicht- u. Unfallversicherung
ev. auch **Lebensversicherung,** mit zeitgemäßen Einrichtungen, zu vergeben.
Gebildeter, energischer, gewandter Herr, für Neuaufnahmen befähigt und der nöthigen Zeit, kann sich damit eine gute, dauernde Existenz gründen.
Offerten unter **„Hauptagent 1662"** an die Exped. dss. Blattes erbeten.

Für Canzlei
Schreibgehilfin gesucht 17649
Allianz, M 2, 3

Ingenieur
gesucht zum Vertrieb unserer Fabrikate. 1578
Tübinger Elektricitäts-Actien-Gesellschaft,
Zweigbureau: Ludwigshafen a/Rh.
Oggersheimerstraße 32.

Eine sehr leistungsfähige **Bisquit-, Cacao- u. Teigwarenfabrik** sucht für den hiesigen Platz einen bei der Kundschaft gut eingeführten 17708
Vertreter.
Offerten mit Angabe von Referenzen unter O. R. Nr. 17702 an die Expedition dss. Blattes erbeten.

Kohlengross-handlung

sucht für Kontor und Reise tücht. Fachmann
Offerten unter Nr. 173 7 an die Expedition dieses Blattes.

Buchbinder,
tüchtiger, selbstständiger Arbeiter, mit allen Arbeiten des Faches vertraut, zum **baldigen** Eintritt gesucht. Solche, die schon in Buchdruckerei gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. 17683
Buchdruckerei C. Schöffel
Inh.: **Karl Friese.**
Mannheim, K 2, 30.

Ein hiesiges **Engros-Geschäft** sucht eine 17320
Comptoiristin,
die flott im Rechnen u. Schreiben ist. Offerten unter Nr. 17320 an die Expedition dss. Bls.

Rockarbeiterinnen
zu sofortigem Eintritt gesucht. 17410
Lehrmädchen wird angenommen. **O 4, 13.**

Nur tüchtige
Rock- u. Taillenarbeiterinnen
gesucht. 17470
Wertheimer-Dreyfus.

Zuverlässige
Einlegerin
sofort gesucht. 17547
Dr. H. Haas'sche Druckerei.

Neue Frachtbriefe stets vorräthig. **Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.**

Eine tüchtige, zuverlässige
Einlegerin gesucht.
Buchdruckerei C. Schöffel
Inh. **K. Friese. K 2, 30.**

Zwei tüchtige
Küchenmädchen
gegen hohen Lohn per 1. Februar gesucht. 17...
Näheres **D 4, 11,** parterre.

Geübte
Taillen- u. Rockarbeiterinnen
sowie eine **erste perfekte Kraft** für nur Taillen, bei höchster Bezahlung gesucht. 17...
M 7, 21.

Tüchtige selbstständige
Corsett-Arbeiterin
für sofort gesucht. Nur beste Kräfte wollen sich melden.
Offerten unter Nr. 17712 an die Exped. dieses Blattes.

Dienstmädchen gesucht
Ringstraße, K 1, 12, 2 Tr. 1644

Ges. e. ält. Mädch. od. Wwe., z. Führ. e. kl. Haush. Z. meld. Ab. v. 7–9 Uhr **Beilstraße 6** Hth. III. ...

Mädchen aus guter Familie für Haus- u. Küchenarbeit gesucht.
1750. **Friedrichsring 20,** II.

Besseres Mädchen gesucht.
Ein besseres Mädchen, das bügeln kann u. zu sonstigen leichten Arbeiten anstellig ist, findet gute Stelle. — Gute Zeugn. sind erford.
1664 Zu erfr. **C 4, 12,** part.

Wirthschaften.

Zäpfler gesucht.
1639 **L 2, 6,** 2. Stock

Lehrmädchen

Lehrmädchen mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie gesucht. 17714
Weidner & Weiss.
P 1, 11.

Lehrmädchen, die das Kleidermachen erlernen wollen, ges.
Rosa Lehmann, Robes.
17697 Kaiserring 16.

Lehrlingsgesuche

Mehr. Dienstmädch. such. u. find. Stellen.
17587 **Bur. Bär, N 4, 8.**

Eine Wohnung
in guter Lage mit 5 großen od. 6 kleineren Zimmern, Badezimmer ꝛc. **gesucht.** — Preis ca. 1000–1100 Mark.
Offerten unter Nr. 17568 an die Exped. dieses Blattes.

Stellen suchen

Militärfreier Mann mit schöner Handschr. aus guter Familie **sucht Stellung als Kassirer, Bureaudiener** ꝛc. Auf Verlangen Caution. Off. unter F. M. Nr. 1604 an die Exped. d. Bl.

Ja. Franzose sucht Po en als
Volontär
in einem guten Handelshause.
Off. sub Nr. 1162 F. an die Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5. 1682

Ein gebild. ev. Fräul., 18 J. a., **sucht Stelle** in 1 guten Haus als
Stütze der Hausfrau
oder **zu Kindern.** Dieselbe ist in allen Haus- u. Handarbeiten, sowie Kinderpflege bewandert.
Off. unt. Nr. 17625 a. d. Exped.

Fräulein
mit flotter Handschrift, perfekt in Stenographie und auf der Schreibmaschine eingeübt, sucht anderweitig Engagement. Off. unt. H. C. Nr. 1570 a. d. Exp. d. Bl.

Miethgesuche

Einfach möbl. **Part.-Zimmer** Mitte der Stadt gesucht. Off. unt. Nr. 1576 an die Exped.

Gutgehende Filiale
von cautionsfähiger, junger Frau gesucht. Offert. unter **L. C. 700, Hauptpostlagernd Ludwigshafen a. Rh.** 1621

Zimmer zu miethen gesucht,
bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Offert. unt. Nr. 1626 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht per 1. April eine **Parterre-** oder **1. Stock-Wohnung,** bestehend aus **4 Zimmern,** sowie **eine helle Werkstätte** mit kleinem Lagerplatz. Lage womöglich Innenstadt, in der Nähe des Friedrichsringes. 17543
Offert. unt. **M. 6301b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Möbl. Zimmer, möglichst mit Kabinet, in der Nähe von E 6 von ruh. Herrn sofort zu miethen gesucht. Offert. mit Preisang. unter Nr. 1... an die Exped. dis Blts.

Suche per 1. April eine Wohnung mit 4 oder 5 Zimmer und Zubehör. Off. mit Preisangabe unt. P 17641 an die Expedition ds. Blts.

Bureau

A 3, 3 4 Parterre-Zimmer als Bureau sof. od. später zu vermiethen. 17466

B 4, 11 helle Bur.-Räume auf 1. April zu vermiethen. Näh. 2. Stock 1116

B 7, 15 gegenüber dem Hauptzollamt auf 1. April oder früher große **Bureau-Räume** wenn gewünscht mit Keller zu vermiethen. 17588

C 4, 6 **Parterre-Räumlichkeiten** für Anwalt oder mit sehr geeignet, per 1. April zu vermiethen. 16880 Zu erfragen 2. Stock.

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 16051

Läden

G 5, 11 **Laden** mit od. oh. Wohnung per 1. April l. J. zu vermiethen. 1261 Näheres K 2, 21, 1. Stock.

K 1, 5b Breitestraße, Großer Laden, 68 qm. per 1. April zu v. Näh. Comptoir K 1, 5a, 2. St.

O 4, 15 kl. Laden mit anstoßendem Magaz. per 1. April od. früh. z. v. 17296

P 2, 3½ geräum. Laden ab 1. April zu vermiethen. 17564 Näh. **C. Bender, U 6, 11.**

R 3, 13 1. Stock, Laden, 3 Zimmer und Küche, 2. Stock, 5 Zimmer und Küche, 3. Stock, 5 Zimmer und Küche zu v. Zu erfr. Q 3, 12. 17412

Bellenstraße 30, Laden mit Wohnung per sofort zu verm. Näh. Goutardstr. 28 (Laden) oder T 6, 17 (Bureau). 10949

Meßkircherstr. 3, (neben dem neuen Pfälzer Hof), geräumig. Laden nebst anstoß. Zimmer per 1. April preiswerth zu vermieth. Näheres 4. Stock. 17109

Rheinaustraße 11, Laden mit 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 1117

Waldhofstr. 2, in der Nähe beim Meßplatz, Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. 1675

Läden zu vermiethen: In bester Lage der Stadt, ein schöner großer Eckladen und 2 kleinere Laden, je mit einem Hinterraum, sofort zu vermiethen. 16879 Zu erfrag. **D 2, 14. Konditorei.**

Laden mit kleiner Wohnung auf 1. März (ev. auch früher) zu vermiethen. Preis ... Mark. 17184 Näh. Augartenstr. 71, 2. St.

Metzgerei per 1. April zu verm. 16947 Näh. Gontardstraße 4, 3. Stock.

Ein großer, schöner **Laden** in bester Lage des Stadttheils Neckarau zu verm. Zu erfragen bei Baumeister **Anton Roß, Mannheim-Neckarau,** Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 4. 1508

Der bisher von **Brown, Boveri & Co.** benützte **Eckladen,** Heidelbergerstr. F 7, 14a ist per 1. April 1902 zu verm. 463

Ein Laden in **Lörrach,** an bester Lage, in welchem seit 10 Jahren ein **Confektionsgeschäft** mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist zum 1. Mai **zu vermiethen.** Etwaige Wünsche können bei dem bevorstehenden Umbau berücksichtigt werden. Offert. unt. Nr. 17389 an die Expedition ds. Bl.

Magazine

B 1, 2 1 großer Keller (100 Fuder circa) mit od. ohne Comptoir zu verm. Comptoir auch allein abzugeben. 86152

F 4, 3 Magazin mit Bureau zu verm. 895

H 7, 12 Keller z. v. Näh. H 7, 12 Inst.-Geschäft. 1480

O 4, 17 zu vermiethen 2 große Lagerräume, Werkstätte ec. 17202 O 4, 17. Buchhandlung.

U 6, 4 groß. gewölbt. Keller u. gr. hell. Souterrain billig zu vermiethen. 1288

Thoräckerstr. 9, Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock. 1840

Helle geräumige Arbeits- oder Lager-Räume (ca. 875 qm) inmitten der Stadt ganz oder getheilt, per sofort oder später zu vermiethen. 16983 Näh. bei **Levi & Sohn** Hansahaus.

Stallung für 3–5 Pferde sowie **Heu- u. Haferspeicher** z. verm. **Heu und Stroh** zu verkaufen. 1110 **H 4, 20,** 2. St.

Trockener Lagerraum mit Einfahrt zu miethen gesucht. Offerten unter No. 1693 an die Expedition dss. Blattes.

Großes, helles, trockenes, heizbares Magazin u. Comptoir mit Gas- u. Wasserleitung, Thoreinfahrt und Rollbahn per sofort oder später preiswerth zu verm. Näheres bei **Carl Boegtle,** Bäcker, 10 (H 10, 29). 14012

Zu vermiethen

A 3, 2 ein geräum. unmöbl. Parterrezimmer sofort zu vermiethen. 17057

B 5, 6 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. 1. April zu vermiethen. 16950 Näheres parterre.

B 5, 17|18 Part.-Zimmer m. Nebenraum sofort zu vermiethen. 17263

B 6, 22b part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. April an 1 oder 2 Personen zu verm. Näheres 2. Stock. 16875

B 7, 4 ist per 1. April 1902 eine schöne, geräum. **Part.-Wohnung** mit 4 Zim. u. Speisekammer nebst allem Zubehör zu vermiethen. 16866 Näheres Comptoir im Hof.

C 2, 13|14, 3 St., per 1. April 4 Zimmer, Alkov, Küche, Zub. zu verm. Auch als Geschäftslokal geeign., da in best. Geschäftslage. Zu erfrag. part. 1248

C 3, 10 Wohnung, 5 große helle Zim. m. Küche und Zubehör per sofort od. spät. zu verm. Näh. bei **Gg. Nebler,** Kaiserring Nr. 22. 1454

C 4, 15 Wohnung, 5 Zimmer, Magdkammer, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näheres 3. Stock. 997

C 8, 6 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vm. Näh. eine Treppe. 1680

D 2, 3 Wohng. auf 1. März od. April mit 5 Zim., Küche, Badez. u. Magdkam., nebst Zubeh. z. v. Näh. 1 Tr. h. 16591

D 5, 5 3. St., Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Febr., zum Preis v. M. 42 zu verm. Näh. T 1, 13, 2. Stock l. 17214

D 6, 5 Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Küche an ruh. anst. Leute zu v. 16806

D 7, 19 Part., 5–6 Zim., Küche u. Zubehör, wegen Wegzugs billig sofort oder später zu vermiethen. 1358

D 7, 20 3. St., neu herger., 6 Zimmer, Küche, Garderobe per sofort zu verm. Näh. 4. Stock links. 977

E 1, 14, Planken, 2 und 3 Tr., 2 Wohnungen, je 5 Zimmer nebst Zubehör zu v. Näheres Eckladen. 1213

Börsenplatz, E 4. 17 Wohnung und Bureaux, best. aus 4 Zimmer, Küche und Badzimmer zu verm. Näh. Blumenladen E 4, 1 o. b. Hausmstr. 3. St.

E 8, 12a 3 Zim. u. Küche zu verm. 1653

F 3, 1 schöne, grosse Wohnung mit Erker u. Balkon, 5 Zimmer n. d. Strasse mit Doppelfenstern, Garderobe, Küche, Bad- und Mädchenzimmer a. d. Etage, Keller etc., p. 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. 1072

F 4, 3 2. St., Wohng., besteh. aus 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 896

F 5, 2 4. St., 3 Zim., Küche, Kammer u. Zubehör an ruhige Familie zu vm. 1881

F 7, 13 sch. abgeschl. Wohng., 3 Z. u. K. p. 1. April zu verm. Näh. 3. Stock. 1461

F 7, 24 **Luisenring,** 2. St., Balkonwohng., 6 od. 8 gr. Zim., Küche, Badez., Mans., Zubeh. evt. m. Compt., part. 2 gr. Zim. sof. z. v. Näh. part. 1849

F 7, 26a Luisenring 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche und sonstigem Zubehör, neu hergerichtet, per April zu vermiethen. 17310 Näheres 1. Stock.

F 8, 7, Kirchenstr. 3, 2. Stock, elegant ausgestattete 7 Zimmer, Badezimmer, nebst Zubehör sofort oder später zu verm.; ebendaselbst können auf Wunsch 2 Part.-Zim. mit sep. Eingang, zu Bureau geeignet, mit vermiethet werden. 16927 Näh. **Luisenring 18,** 2. St.

F 8, 7 (Kirchenstraße 3), zwei Part.-Zim., auch zu Bureau geeignet, per sofort oder später zu vermiethen. 16928 Näh. Luisenring 18, 2. Stock.

F 8. 7 (Kirchenstraße 3) 16926 schöne Parterre-Wohn., 5 Zim., Küche nebst Zubeh. per 1. April zu verm., ebendaselbst können auf Wunsch 2 Parterrezimmer mit sep. Eingang, zu Bureau geeignet mit vermiethet werden. Näh. **Luisenring 18,** 2. St.

G 2, 5 **Marktplatz,** ist der 4. Stock, bestehend in 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und sonstigen Zubehör pr. 1. April zu vermiethen. 16951 Näheres im Laden.

H 7, 7 ... 2 gr. Z. u. Küche sof. ...

G 7, 14 4 Zim. u. 1 Küche per 1. April und 2 Zim. u. 1 Küche per sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 16978

H 4, 16|18 sch. Wohn., 3 Z., Küch. u. Zub. bis 1. April z. v. Näh. Lad. 1...

H 7, 1 Part.-Wohn., 4 Zim. auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 12378

H 7, 12 Zimmer u. Küche zu vermieth. 1229 Näh. H 7, 12. Installationsgesch.

H 7, 23 **Ringstr.,** Part.-Wohnung, 3 Zim., Küche u. Magdkam. zu v. 1166

H 7, 25 3. St., 6–7 Zim. m. Zubeh. p. 1. April zu v. Näh. 2. Stock. 17000

K 1, 5a 3. Stock, 5 Zim. mit Balkon zu vermiethen. 16701 Näh. K 1, 5a, 2. St., Comtor.

K 2, 5 Parterre-Wohnung v. 6 Z. u. K. m. od. ohne Werkstatt, 9 × 5,5 m gr. u. sehr hell, auf 1. April z. verm. 1587

K 2, 8 schöner 3. Stock mit Balkon, 6 Zim., Küche und Zubehör, bis 1. April zu miethen. Näheres part. 16929

K 2, 10 3. St., 5 Zimmer mit Zubehör zu verm. Preis Mk. 600. 16401

K 4, 7 Zimmer, Küche u. Keller z. v. 1888

L 7, 4 2. St., 7 Zim., Badzimmer und Zubehör per April zu vermiethen. 1966

L 10, 9 2. Stock, 1 Treppe, 6 Zim. u. Zubeh. per April an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 12, 3 3. Stock, 6 Zimmer und Zubehör sofort zu verm. Näh. part. 1123

L 12, 11 2 gr. leere Part.-Zim. z. v. 1581

L 12, 14 2. St., 5 Zim. u. Zubeh. zu v. ...

L 13, 2 3. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Küchen, Zubehör per 1. April u. verm. N. h. L 13, 23, 1 Tr. 16898

L 13, 17 am Hauptbahnh. **eleg. 2. Stock,** 6 Zim., Badezim. u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. 17481 Näheres parterre.

L 14, 2 4. St., 5 Zim., Badezim. und Zubeh. per 1. April zu v. Näh. part. 989

L 14, 6 Wohnung, 4. St., 6 Zim., Badezim., Küche nebst Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 16929

L 14, 13, Ring. Hübsche **Parterre-Wohnung** von 4 Zimmer, Bad ec. per 1. April zu vermiethen. 17269

M 1, 1, 3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör per 1. April 1902 zu vermiethen. 16280

M 1, 2a, 2. Stock, große Wohnung, 8 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 17161 Zu erfr. M 1, 2a, Laden.

M 2, 15b 4. Stock elegante **Wohnung,** 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- u. Besenkammer nebst Zubehör auf 1. April 1902 zu vermiethen. 15869 Näheres M 2, 15a, 4. Stock.

M 4, 4 **elegante Bel-Etage,** 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 93005

M 4, 6 2. u. 3. Stock mit je 5 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer u. Mädchenzimmer zu verm. 17038

M 7. 22. im 2. u. 4. Stock, je eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre. 17052

O 3, 10 **Kunststraße,** drei Stiegen hoch, sieben Zimmer nebst Zubehör (5 Zimmer n. d. Straße, 2 rückwärts) zu verm. Zu erfragen Comptoir im Hof. 98022

O 4, 16 3. St., 4 Zim., Küche u. Kam. per 1. April zu v. Näh. M 5, 11, Laden. 1330

Kaiserring. O 7, 18 4. St., schöne 5-Zimmer-Wohng., prachtvolle Aussicht, per 1. April ev. auch früher, zu verm. Näh. Part., zw. 1 u. 2 Uhr Nachm.

P 1, 2, 4. St., 4 Zimmer und Zubehör per 1. April zu verm. 1208 Näheres zu erfragen Hutladen.

P 2, 8|9 3. u. 4. St., je 5 Zim., Küche, Badz. ec. per 1. April zu vermiethen. Näh. P 7, 14, 2. St. 987

P 6, 22 3 Zimmer und Küche p. sof. zu vermiethen. Näheres H 7, 30. 1239

P 6, 22 2. St., 4 Zimmer und Küche per 1. März zu vermiethen. Näh. H 7, 30. 1238

P 7, 14 2. St., 6 Zim., Küche, Badz. ec., per 1. Juli bd. Js. zu vermiethen. 966 Näh. daselbst im 2. Stock.

R 3, 2b, schöne **Wohnung,** 5 Zimmer, Badekabinet und Zubehör bis 1. April zu verm. Näheres parterre. 17074

R 4, 9 2 kleine Wohnungen zu vermiethen. 1...

R 6, 1 3. St., 2 od. 3 Zim. u. Küche a. r. Leute z. verm. Näh. Wirthschaft. 1322

S 3, 7a 4. St., hübsche Wohnung, 4 Zim. u. Küche sof. z. verm. Preis 45 M. 1384

S 4, 2 kleine Wohnung, an ruh. Leute sofort zu verm. Näheres 3. Stock. 1306

S 4, 2 1. St. Zimmer an eine anständ. ruh. Pers. sof. zu verm. Näh. 3. St. 1307

S 6, 3 2. St., 3 Zim. u. Küche p. April z. v. Näh. 4. v. 17...

S 6, 16 sch. geräum. **Wohnung,** 6 Zim., Badz. u. Küche, 2. u. 4. St., p. 1. z. v. Näheres K 4, 19, 2. St. 1220

T 1, 2 **Breitestraße** schöne Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezimmer u. Zubehör per sofort od. spät. zu v. 18260

T 1, 13 4. St., schöne helle Wohnung, 4 Zim. nebst Zubehör bis 1. März zu verm. Näh. 4. St. lks. 1136

T 6, 17 schöne Wohnungen, 5 Zimmer, Küche per 1. April bezw. 1. Februar zu verm. Näh. Bureau, part. 16756

T 6, 22 **Friedrichsring,** 3. St., 4 Zimmer u. Zubehör per April zu verm. Näheres parterre. 1886

U 4, 9 2. St., 4 Zim., Garderobe, Küche u. Zubeh. per April zu v. Näh. 2. St.

U 4, 20 schöne Part.-Wohn., 3 Z., K., Mans. u. sonst. Zubeh., auch als Bureau zu verm. Näh. part. 960

U 6, 22 4 Zim., Küche und Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 17694

Augartenstr. 17, schöne 3 Zimmer-Wohnung sofort oder 1. April zu verm. Näh. 2. St.

Augartenstraße 53, schönes Magazin nebst Bureau zu verm. Auch 2- und 3 Zimmer-Wohng. billig zu vergeben. 968

Beethovenstraße 3, hochelegante 4 Zimmerwohn., Badezim., Speisekam., Magdkam., nebst all. Zubehör bis 1. April zu verm. Zu erfragen Q 4, 21. 1547

Beethovenstr. 5, 4 u. 5 Zimmer-Wohnung, mit Bad u. sonstig. Zubeh. zu verm. Zu erfragen part. r. 1876

Beethovenstraße 7, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 1584 Zu erfragen 3. Stock.

Beethovenstr. 12, Wohn. im 2. Stock, 4 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 1583

Bellenstr. 30, 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermiethen. Näheres Goutardstr. 28 (Laden) oder T 6, 17, Bureau. 17465

Collinistraße 10, 3. St., 4 Zimmer und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. 4. St. lks. 17287

Collinistraße 12a, II. St. 5 Zimmer, Bad und Zubh. per 1. April oder früher zu v.

Dammstr. 17 eine Wohnung im 2. oder 3. Stock, mit je 7 Zimmer und Zubehör bis 1. April 1902 zu verm. Näh. im 2. Stock. 16816

Dammstr. 33 3 Zim., Küche ec. z. verm. Ganpenzimmer u. Küche ebendas.

Eichelsheimerstr. 14 2. Stock schöne 4 Zimmerwohnung, Badezimmer u. Küche nebst Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. part. lks. 1244

Eichelsheimerstraße 16, 2. und 3. Stock je 5 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 1120

Elisabethstraße 8. Herrschaftliche Wohnungen, 6 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 814 Näheres **Lange,** T 6, 19.

Eichelsheimerstr. 3, 4. St. rechts, schöne 4 Zimmer-Wohn., Nähe des Schloßgartens, baldigst eventl. sofort zu verm. 1114

Eichelsheimerstraße 31, 5. Stock, 2 Zimmer u. Zubehör auf sofort zu vermiethen. 1122

Friedrichsring. **Rupprechtstraße 3,** elegante Wohng., 5 Zimmer, Zubeh., Bad, 1 oder 2 Mans. per 1. April zu verm. Näh. 4. St. 17721

Gontardstr. 3 Nähe d. Schloßgartens, 3. und 2. St., je 5 Zim., auf 1. April bezw. 1. Juli an ruh. Leute zu v. Zu erfr. 2. St. links. 1212

Gontardstraße 4 4. St., 3 Zim., Badezim. u. Zub. zu v. Näh. 3. Stock. 17515

Gontardstr. 8, elegante 5 bis 6 Zimmer-Wohnungen, 2., 3. oder 4. Stock zu vermiethen. Zu erfragen daselbst part. 16406

Gontardstr. 18, 4 Zim., Badz. u. Küche u. 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näheres 2. Stock. 1369

Gontardstr. 40 Nähe Hauptbahnh., 1 Etage, 7 Zim., Küche u. Zub. bill. z. v., außerdem mehreres Zim.-Wohnung per sofort und später. 971 Zu erfragen im Laden.

Gontardstraße 34, schöne 4 Zimmerwohn. 3. St., zu verm. mit 2 Balcon, gr. Mansardenz. u. Zub. Preis 700 M. 17507

Gontardplatz Nr. 3 schöne **Wohn.,** 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 17531 Näheres im Laden od. T 6, 17 (Bureau).

Hafenstraße 20, (E 8, 5a) 3 Zimmer u. Küche per 1. Febr. zu vermiethen. 974

Jungbuschstraße 11 Wohnung zu verm. 7 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör, daselbst 4. Stock 6 Zimmer und Zubehör. Näheres parterre. 17315

Jungbuschstr. 22 3. St., 3 schöne Zimmer mit Balkon, Küche u. Zub. zu v. 1150

Luisenring 29, 3. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. part. 1473

Luisenring 37, parterre, 2 Zimmer und Küche als Büreau **per** 1. Febr. zu vermiethen. 17180 Näheres im 2. Stock rechts.

Herrschaftliche Wohnung Lamenstr. 9 am Friedrichsring, 4. Stock, 7 Zim., Badezimmer, Speisezimmer mit Zubehör per 1. April 1902 zu vermiethen. Näh. daselbst im 4. St. 17342

Lindenhof: 4 u. 5 Zim.-Wohn. sof. beziehbar zu verm. Näheres Lindenhofstraße 14, 3. Stock. 17324

Mollstr. 4, 2. St., 5 Zim., Küche u. Zub. p. 1. März, sowie im 5. St., 1 Zimmer und Küche sof. zu vermiethen. 1226

Moltkestraße 7 der zweite St., 6 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst 1315

Meerfeldstraße 25, 4 Zimmer u. Küche sofort zu v. 1332

Meerfeldstr. 39, 2 schöne Zimmerwohn. zu verm. 12171

Mollstraße 10 eleganter dritter Stock, 5 Zim., Badezim., Mansarde nebst Zubehör, mit schöner freier Aussicht, zu verm. Näh. 4. Stock. 16884

Mittelstr. 12, Wohngn. v. 2, 3, 4 Zim. mit Zub. zu vm. 16041

Mittelstraße No. 29, part. 3 Zimmer u. Küche nebst schöner, heller **Werkstätte** pr. 1. März zu vermiethen. 17069 Zu erfragen daselbst parterre.

3. Querstraße 43 (Neubau) 4. St., drei Zimmer u. Küche mit Koch- und Leuchtgas, sofort beziehbar, zu v. Näheres 4. Stock. 1151

4. Querstraße 20, Neubau, Vorderh. 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. Hinterh. 4. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubeh. Hinterh. 5. Stock, 1 Zim., Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 99290

4. Querstraße 35, 2 Wohnungen, besteh. aus 1 Zimmer u. Küche u. 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermiethen. 1555 Näheres Parterre.

12. Querstr. 36, Stallung und Wohn. zu verm.; ferner Zim. u. Küche, part., sofort, sowie im 3. Stock, 1 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 16487

Riedfeldstr. 13, 2 Zim. und Küche bill. z. v. Näh. 2. St.

Riedfeldstr. 22, 2., 3. u. 4. Stock, schön ausgestattete **Wohnungen,** je 4 Zim., Küche und Bad zu vermiethen. Näheres parterre. 17841

Rheinaustr. 19 (Lindenhof) auf 1. April 2. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer u. s. w. zu verm. Näh. M 7, 25, 2. Stock. 16730

Rheindammstr. 1, sch. gr. 3 bzw. 5 Z.-Wohn., 2. St. a. 1. Apr. u. 1 Zim. u. K. a. 1. Feb. z. v. 1372

Rheindammstr. 17 4. Stock, 4 Zimmer u. Küche sofort beziehbar zu verm. Näheres im Laden. 1368

Rheindammstr. 35, 3 Zim. und Zubeh. bis 1. April, 2 Zim. u. Zubehör sof. zu v. 1448

Rheindammstr. 49, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres parterre. 17050

Rheinhäuserstraße 16, schöne Wohnung mit freier Aussicht, 3 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, ev. Mansarde, per 1. April zu vermiethen. 17392 Daselbst **schöner Laden,** mit oder ohne Wohnung sof. zu verm. Näh. **Ph. Fuchs & Priester,** Schwetzingerstraße 58.

Rosengartenstraße 30. sch. Wohnung, 3 Zimmer, Bad, sonstigen Zubehör, sofort zu vermiethen. Besichtigung daselbst 4. Stock, bei Rethner. 1565

Sofort zu vermiethen. Rupprechtstr. 14. Schöne geräumige 6 Zimmer-Wohnung, Badez. u. all. Zub. Ebendas. freundl. 3 Zimmer-Wohnung mit Badez. u. Zub. Einzusehen: Nachmittags von 2 Uhr ab. 1398

Schwetzingerstr. 21a part. 1 Zim. u. Küche sof. z. verm.

Thoräckerstr. 9, Parterrewohnung, 2 Zim., Küche nebst Zubeh. zu vm. Näh. 2. St. 1561

Tullastraße 13, vis-à-vis der Festhalle, schöner 5. Stock, 3 Zim., Küche u. Zub. zu v.

Tattersallstr. 24, 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. Näheres 3. St. 1271

Tullastraße Nr. 18. Großer u. heller Souterrain-Raum per sofort zu vermiethen. Näheres b. Baumeister Zucke-Miche, K 7, 28. 17290

Werderplatz. Hochelegante 3. Etage (8 Zimmer mit 5 Vorderzimmern, Aussicht auf die Bergstraße) pro 15. März oder 1. April zu verm. Reflectanten belieben sich zu wenden: **L 13, 2,** 3. St. 17586

Traitteurstr. 55, 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 716

Parterrewohnung, 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näh. U 4, 10 pt.

Schöne **Wohnung** i. d. Nähe d. Post, 5 Zimmer u. Zubeh., per 1. April preisw. z. v. 941 Näh. bei **Schäffer, M 2, 9,** 1 Tr.

Wohnungen in allen Größen und Preislagen per sofort, 1. April und später **zu vermiethen** durch 16297 **H. Tannenbaum,** Liegenschafts-Agentur, Vermiethungsbureau, O 4, 3. Tel. 1770.

In allernächster Nähe des Parkhotels und Friedrichsplatzes **1 sehr schöne Wohnung** von 7 **Zimmern** und allem Zubehör, im 2. St., preiswerth per 1. April 1902 **zu verm.** 16915 Näh. Tattersallstr. 39, 3. St.

Schöne eleg. Wohnung, neuhergerichtet, 4 Zim., **Küche u. Zubeh.,** a. d. **Planken, F 4, 15, per sofort zu vermiethen. Zu erfragen** 17582 **P 4, 14, Schütz.**

Schöne Wohnungen von 3, 4, 6, 7 u. 8 Zimmern mit Zubehör per 1. April 1902 zu vermiethen. 16322 Näheres Kirchenstr. 12 (G 8, 29).

Einfamilienhaus mit Garten 10 Zimmer, Magdzimmer, Bad ec. mit Centralheizung, auf das feinste ausgestattet, sofort zu vermiethen. 16818

Zweifamilien-Haus, Hildastraße Nr. 9 part., 6 Zimmer, Magdzimmer, Bad ec.; Bel-Etage mit Mansarden, zus. 8 Zimmer, Magdzimmer, Bad ec. beides Centralheizung, auf das feinste ausgestattet, per 1. April **zu verm.** **Gg. Kallenberger,** Baumeister, N 6, 21.

Stengelhof. **Friedrichstr. 4. Wirthschaft. Haltepunkt,** sind 4 Wohnungen, sof. beziehb., zu verm. 16779 Näheres Metzgerladen daselbst.

Möbl. Zimmer

B 1, 7a 3 Tr., gut möbl. Zim. zu vm. 17491

B 4, 11 2. St., fl. möbl. Wohn. u. Schlafz. zu v. 1370

B 4, 11 2. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 1371

B 5, 12 3. St., ein hübsch möbl. Zimmer mit freier Aussicht nächst dem Theater mit od. ohne gute Pens. zu v.

B 6, 2 3 Tr., Nähe des **Parks,** ein großes schön möbl. Zim. zu verm. 1418

C 2, 13|14 3. St., 1 möbl. Z. sof. z. v.

C 4, 10 ein schön möblirtes Zimmer mit Pension sofort zu verm. 15811

C 4, 18 2 Tr. gut möbl. Z. zu verm. 713

C 4, 20|21 2 Trep., 2 gut möbl. Zim. mit ungen. Eing. sof. zu verm. 1589

D 4, 15, möbl. Zimmer zu v. Näheres parterre. 1523

D 5, 3, 4. St., 2 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1–3 Herren evtl. auch Fräulein mit oder ohne Kost sofort zu vermiethen. 16504

D 6, 2 möbl. Zimmer zu vermiethen. 1556

E 1, 8 2. Stock, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu v. 1360

E 2, 17, 3 Tr., m. Zim. z. verm. Preis 10 M. per Monat. 1231

E 3, 13 2 fein möbl. Zimmer, (Wohn- u. Schlafz.) zu vermiethen. 17000

E 5, 1 möbl. Zim. zu vermiethen, sch. Aussicht, Telephon im Hause, auch Pens. Zu erfr. in d. Wirthsch. 1410

E 7, 2 **möbl. Zimmer** zu 16, 18 u. 20 Mk. m. 2 Betten sofort zu verm. 100678

F 4, 21 3 Tr. fein möbl. Z. sofort zu verm. 1575

F 5, 1 u. 2, 4. Stock, freundl. möbl. Zimmer zu v. 1656

F 5, 15 2. Stock, gut möbl. Zimmer sof. zu v. Näheres Laden. 1655

F 5, 22 1 möbl. Zimmer, p. Woche M. 2.50, zu verm. Näh. 1 Tr. h. 1456

F 6, 6/7, 2. Tr. rechts, möbl. Zim. auf 1. Febr. zu v. 1548

G 2, 19 1 schön möbl. Zim. auf d. Str. geh. mit sep. Eing. sof. zu v. Näh. 2 Etage. 1334

G 4, 4 1 Tr. r., gut möbl. Zim. p. sof. z. v.

G 4, 17 ein einf. möbl. Zim. u. bes. möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 1490

G 5, 11 3. St., 1 möbl. Zim. an 1 Hrn. od. Frl. zu vermiethen 1422

H 8, 30 Bellstr. 14, 3. St. r., schön möbl. Zim. zu vermiethe. 18250

J 8, 5 3 Tr., schön möblirtes Zimmer zu v. Preis M. 17.— mit Kaffee. 1338

K 1, 12 (Ring), 2 Tr., möbl. Zim. zu vm. 1255

K 4, 14 part. lks., 1 möbl. Z. sofort zu verm. 1364

K 4, 22 2. St., einfach möbl. Zimmer, sofort oder später zu vermiethen. 1221

K 9, Luisenring 50 2. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 15980

L 2, 6 part., möbl. Zimmer, an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 1247

L 2, 8 1. Tr., 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 1581

L 10, 8 4. St., schön möbl. Zim. mit vorzügl. Aussicht mit Pension an best. Herrn oder Dame per 1. Febr. zu vermiethen. 17273

L 13, 20 a. Bahnh. 3 Tr., sch. möbl. Zim. m. Pens. z. verm. 1646

L 14, 6 2 fein möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz. auf 1. Februar mit oder ohne Pension z. v. Näh. part.

L 15, 3 am Bahnhof, groß. schön möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 17021

M 5, 12 2 Tr., g. möbl. Schlaf- u. Wohnz. z. v.

N 3, 9 4. St., schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres 1. Stock. 1569

N 6, 3 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer an einen solid. Herrn z. v. 1127

N 6, 6½ ein möbl. Zimmer m. Pens. z. v. 793

O 3, 4a 3 Trep., Wohn- und Schlafzim. an 1–2 Herren m. od. ohne Pens. z. v.

O 5, 1 2 Tr. r., sch. möbl. Zim. bis 1. Febr. z. vm. 1568

P 4, 8 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 1495

Q 4, 12 eleg. möbl. Zimmer per sofort zu verm. 1674

Q 5, 19 möblirte heizb. Zimmer mit sep. Eingang zu Mk. 20 und Mk. 10 per sofort zu vermiethen. 15811

R 1, 16 3 Tr., ein gut möbl. Zim. m. Pens. z. v.

R 6, 1 möbl. Zim. z. verm. Näh. Wirthsch.

S 1, 17 2 Tr., gut möbl. Zimmer z. v.

S 3, 2a 3. St., 1 sch. möbl. Z. sofort zu verm. 1579

U 1, 12 3. St., ein schön möbl. Zim., a. d. Breitestr. geh., sep. Eing., M. 18, zu v. 1457

U 3, 13 2. St. r., gut möbl. Zim. sof. z. v.

U 4, 20 4. St., lks., fein möbl. Zim. mit od. ohne Pens. per sof. zu verm. 16940

U 4, 22 1 gut möbl. Part.-Zim. mit od. ohne Pension sofort oder 1. Febr. zu v. 1459

Bellstr. 14, H 8, 30 2. Tr., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 1865

Gontardplatz. **Meerfeldstr. 10,** 4. St., schön möbl. Zim. zu verm. 1667

Parkring 21 gut möbl. Zim., per 1. Febr. an einen Hrn. od. Frl. zu v. Frau Beck.

Rheinhäuserstr. 14, 3. St., ein schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht zu verm. 1677

Gr. Wallstadtstr. 14, 4. St., 1 möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 sol. Fräul. sof. o. spät. z. v.

Hübsch möbl. Zimmer mit freier Aussicht sofort od. 1. Febr. mit **Pension** zu verm. 1817 Näh. Rheinhäuserstr. 20, 3. St.

Möbl. Zimmer sep. Eing., part., per 1. Febr. zu verm. Näh. Exped. d. Bl. 1670

Luftkurort Heiligkreuzsteinach. Der 2. Stock meines Hauses, 6 möblirte Zimmer mit guten Betten, Küche, Balkon, Keller und Speicher, wenn verlangt auch Garten-Antheil, an einzelne Personen oder Familien, sofort oder später zu vermiethen. 17089 **Adam Kling.**

Schlafstellen

Eichelsheimerstraße Nr. 11 (Eingang Rheindammstr. No. 35a) 2. Stock, Schlafstelle für solide Arbeiter sofort zu verm. 1324

Kost und Logis

L 10, 8 3 Tr., mehrere Herren finden sehr guten **norddeutschen, bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch.** 16678

P 4, 8 3 Tr., einige Herren gut, bürgerl. Mittags- und Abendtisch gesucht. 1400

Q 7, 24, 2. St., gut bürgerl. Mittags- u. Abendtisch.

R 3, 13, 3 Tr., guten bürgerl. **Mittags- und Abendtisch.** 1843

Einige Herren können an einem guten bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch** noch theilnehmen. 804 Näh. **R 2, 11**

MARCHIVUM

Thee-Meßmer

Das tägl. Frühstück feinster Kreise und an mehr deutschen Höfen getrunken. Probepack. 60, 80, 100 und 125 Pfg. 10001

Colosseum-Theater Mannheim.

Freitag, den 17. Januar: Zum letzten Male:

Die Weinprobe.

Schwank in 3 Acten von Kollechner. 17633

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 17. Januar 1902.

42. Vorstellung. Abonnement A.

Das Ewig-Weibliche.

Ein heiteres Phantasie-Spiel in 4 Akten von Robert Misch.
In Scene gesetzt vom Intendanten.

Lysander, Feldherr der Hellenen	Herr Köhler.
Menes, sein Waffenknecht	Herr Hecht.
Antiope, Königin der Amazonen	Frl. Lissl.
Lampito, ihre Ministerin	Frl. L'Arronge.
Chloe } vom Hofe der Königin	Frl. Wittels.
Sostrate } vom Hofe der Königin	Frl. Burger.
Euphrosine } vom Hofe der Königin	Frl. Breisch.
Eupolis, ein hellenischer Krieger	Herr Kökert.
Bilsar, ein Weber	Herr Godeck.
Myrtho, Palastkommandantin	Frl. Bendfeldt.
Artiades } hellenische Anführer	Herr Möller.
Kleppyros } hellenische Anführer	Herr Weger.
Chremylos } hellenische Anführer	Herr Baudersfeltten.
Prokte, Geheimschreiberin	Frau De Lank
Timokleia } Mägde Lampitos	Frau Eckelmann.
Thratte } Mägde Lampitos	Frl. Zanthaber.

Hellenen. Amazonen. Palastwächterinnen. Eine Magd Lampitos.
Die Handlung spielt im Lande der Amazonen an der Küste Kleinasiens.

Kasseneröffn. 1/2 7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Nach dem zweiten Aufzuge findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Samstag, 18. Jan. 43. Vorstellung im Abonnement B.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von C. M. von Weber.

, Max . . . . Herr **Wilhelm Otto** vom Theater des Westens in **Berlin** als Gast.

Anfang 7 Uhr.

„Modernes Theater", Apollotheater. Halteст. d. electr. Straßenbahn.

Freitag, 17. Januar 1902, Abends 8 Uhr 17647

„Wenn die Liebe erwacht." — „English spoken."

Saalbau-Theater.

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Vollständig neues Programm.
Anfang 8 Uhr. 17726

Saalbau-Theater.

Voranzeige.

Donnerstag, den 23. und Freitag, den 24. Januar:

Gastspiel von Sada Yacco

mit dem Ensemble des kaiserl. Japanischen Hoftheaters.

Preise der Plätze:

Loge Mk. 6.—, Reserv. Platz 1—12. Reihe Mk. 4.—, 13.—24. Reihe Mk. 3.—, Colonnade Mk. 2.—, Nummerirte Gallerie Mk. 1.50, Gallerie Mk. 1.— 17738

Musikinstitut von S. & J. Richard, U 3, 10

Klavier, Theorie, Gesang, Ausbildung für Concerte, Oper und Privatstudium. Einzelunterricht. 88883

Ausverkauf.

Piano's gespielte, neue, wegen Geschäftsveränderung billig abzugeb. **Demmer, Ludwigshafen**
Musikwerke. Ludwigstr. 10 Leichte Zahlung. 95797

Für Zahnkranke!

Habe mich hier niedergelassen und befindet sich meine Wohnung 16872

T 1, 2, Breitestr., neben Kaufhaus Kander,

L. Eckert,

in Amerika diplomirter Dentist.

Künstliche Zähne unter Garantie des guten Sitzens und der Haltbarkeit.
Plomben in den bewährtesten Füllungsmaterialien.
Specialität: Goldplomben, Kronen- u. Brückenarbeiten.
Vollständig schmerzlose Zahnoperationen mit und ohne Betäubung.

Reelle, billigste Preise.

Theatralische Gesellschaft Lyra.

Sonntag, den 19. Januar 1902, Abends präcis 7 Uhr

Masken-Ball

im **Saale des Stadtparkes.** Näheres laut Rundschreiben.
Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder mit Angehörigen, sowie Freunde der Gesellschaft höfl. ein. Anmeldungen sind beim Vorstand oder im Gesellschaftslokal B 2, 4 einzureichen. Daselbst Auskunftsertheilung und Ausgabe der Eintrittskarten — ohne welche Niemand Zutritt hat — jeden Abend 8 1/2—10 Uhr. 17870
Der Vorstand.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, O 5. 1.

Am **Samstag, 18. Januar a. c., Abends präc. 8 1/2 Uhr,** findet im **oberen Saale des Badner Hofes** unser

BALL

statt und laden wir hierzu unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige sowie Freunde des Vereins höfl. ein. Vorschläge für Einzuführende bitten wir bis spätens **Mittwoch, 15. Jan. a. c.,** im Vereinslokal abzugeben. 17197

Der Vorstand.

Mannheimer Sing-Verein.

Samstag, den 1. Februar 1902, Abends 8 Uhr

Masken-Ball

im Saale des **„Bernhardushofes"**

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familien-Angehörigen höfl. einladen.

Der Vorstand.

NB. Vorschläge für einzuführende — **Herren** — beliebe man an den **Probeabenden Dienstags u. Freitags** von 1/2 9 Uhr Abends ab und **Sonntag, den 19. dts.** von 2—4 Uhr **Nachmittags** im Vereinslokal U 1, 5, 2. Stock, schriftlich einzureichen. 17679

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Dienstag, 21. Januar 1902, Abends 1/2 9 Uhr im Aulasaale des Realgymnasiums (Friedrichsring) 17682

1. Vortrag

des Herrn **Dr. med. J. Marcuse** über:

Entstehung, Wesen und Bekämpfung der Tuberkulose.

Der Eintritt ist für Jedermann frei. Die Saalthüren werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen.

Der Vorstand:
Friedrich Hoffstaetter, Vorsitzender.

Sanatorium Gut Waldhof

für nervenkranke Damen und Erholungsbedürftige. **Littenweiler** bei **Freiburg** i. Br. (Schwarzwald). Das ganze Jahr geöffnet. Prospecte. **Dr. Ernst Beyer.**

O 7, 12 Restaur. Fürstenhaus O 7, 12.

Schönes Lokal. — Angenehmer Aufenthalt. Haltestelle der Elektr. Straßenbahn.
Tägl. reichhaltige Speisekarte.
Ia. Doppel-Exportbier (Storchenbrauerei).
Reine Weine. 17496
Mittag- u. Abendtisch in u. außer Abonnement.
Aufmerksame Bedienung.

Samstag, 18. Jan.: **Großes Schlachtfest** wozu freundl. einladet **Ludw. Waibel** (früh. z. Storchen)

E 2, 14. Zum Goldenen Lamm. E 2, 14.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest.

Morgens **Wellfleisch mit Sauerkraut,** Abends **Suppe und hausgem. chte Wurst.**
Mache gleichzeitig auf meinen guten **Mittagstisch** im Abonnement **Mark 1.—** sowie reichhaltige **Abendkarte** aufmerksam. 17710

Hochachtend!
Adolf Brand.

Erste Frühstücksstube Heidelberg

Nr. 71 Hauptstrasse Nr. 71

empfiehlt der Saison angemessen 16076

Delicatessen

Holl. u. Ostend Austern, fr. Hummer, Maloss.-Caviar, ff. Pasteten etc.

Centrifugensüßbutter täglich frisch.

Preis im Laden B 5, 5 en gros	bei 100 Pfd. Abnah. in Ballen od. Tonnen à Pfd.	1.03 M.
	50	à 1.03 1/2
	10	à 1.04
	5	à 1.05

In 1/2 Pfd. und 1/4 Pfd. Stücke je per Pfd. 1 Pfg. höher. Ladenabgabe in B 5, 5 unter 5 Pfund 5 Pfg. höher.
Herr **Jüngst B 5, 5 wird auch Bestellungen entgegennehmen,** und jedes Quantum unter 1 Pfg. pro Pfund Zuschlag in die Wohnung besorgen. **Joh. Beckmann, Molkereiprodukte, Heidenheim a. Br.** (Mannheim B 5, 5). 17851

Neu! Electrische Lichtbäder Neu!

Hygienisches Heilinstitut
Mannheim Telefon 1368
Rosengartenstraße 32.

Licht tötet Bacillen und löst harnsaure Salze; Ihre Beseitigung bedingt die Gesundung der Kranken!

Diese Thatsache ist durch berühmte Autoritäten der Medicin und Naturwissenschaft unwiederleglich bewiesen. Tausende Heilungen von Krankheiten; selbst solcher, die bisher für unheilbar galten, bestätigen die Richtigkeit dieser wissenschaftlichen Feststellung. 1797

Jede nähere Auskunft wird gerne ertheilt von:

Direktor **Jüngling,** Rosengartenstr. 32.

D. R. G. M. S. 134466.

Zum

Dienstboten-Ball

sind reizende

Schürzen

zu haben bei: 17699

Ludw. Feist, F 2, 8.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Begründet 1836.

Der im Jahre **1902** an die mit Anspruch auf Dividende Versicherten zu vertheilende Gewinn für **1897** stellt sich auf
30% der Jahresprämie (Modus I).
2 1/2% der in Summa gezahlten Jahresprämien und
1 1/2% der in Summa gezahlten Jahres-Ergänzungs-Prämien (Modus II)
und wird den Berechtigten auf ihre im Jahre 1902 fälligen Prämien in Anrechnung gebracht.
Die Prämiensumme der Theilnahmeberechtigten beträgt rund Mk. 7594000.
Versicherte Personen Ende 1900: 42461 mit Mk. 200475607 Vers.-Summe und Mk. 375063.05 jährl. Rente
Garantie-Kapital Ende 1900 . . . Mk. 70361048.
Berlin, den 31. Dezember 1901.
Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
SW., Markgrafenstraße 11-12.
Die Gesellschaft übernimmt **Lebens-, Spar- und Leibrenten-**Versicherungen zu den günstigsten Bedingungen. Ertheilung von Auskunft, Abgabe von Prospekten, sowie Annahme von Versicherungs-Anträgen bei der 17675
General-Agentur für Baden u. Elsaß-Lothringen
J. Moosbrugger, Karlsruhe i. B., Ecke Kaiser- und Waldhornstraße,
bei Herrn Inspektor **G. Lova, Wallstadt,** Mannheimerstraße, sowie bei den Herren Vertretern in:

Mannheim:

L. Kaufmann, D 4, 5,	K. F. Decher, G 7, 20,
P. Hoffe, Dammstraße 26,	K. Apfel, Q 5, 16.
Curt Siebert, Lameystraße 15,	

Neckarau: A. Wallrabenstein, Kaufmann, Ph. Kammerer, Schreinermeister,
Schwetzingen: Franz Krebs, Privatier,
Weinheim: Wilh. Staun, Färbereibesitzer,
Hockenheim: Jos. Schneider, Cigarrenfabrikt.
Ilvesheim: Chr. Ecker, Gypsermeister,
Brühl: L. Goer, Schreinermeister, R. Bolfer, Kaufmann,
Ketsch: M. Kaufmann, Kaufmann,
Oftersheim: Ph. Butz, Kaufmann,
Waldhof: Wilh. Heusler, Restaurateur,
Wallstadt: Mich. Gaßl, r. Makler.

Bei Bedarf

in guten

Möbel u. Betten

kann die Firma 17700

Max Keller, Q 3, 10 u. 11

Jedermann bestens empfohlen werden.

Thee Praechter

(in Firma **Gebr. Prächter & Co., Frankfurt a. M.**) alteingeführte vorzüglichste u. billigste Marke, besonders empfehlenswerth:

Souchong	braun Et.	à Mk. 3.—	per Netto Pfund
	gold	à „ 4.—	
Theespitzen	roth	à „ 1.80	i. Packet

In frischer Packung vorräthig bei: 13594
Louis Lochert, Speisemarkt, R 1, 1.

Allgem. Deutscher Versicherungs-Verein Stuttgart.

Für unsere

Lebensversicherung

suchen wir Allerorts tüchtige **Vertreter.** Wir gewähren **höchste Provisionen** und engagiren bewährte Vertreter als **Reise-Inspektoren.** Offerten gefl. an 17035
Subdirektion Ludwigshafen a. Rh.: Friedr. Hafner.

2er CLUB Mannheim.

Sonntag von 5 1/2 Uhr ab

Vesper

im Local. 1414
Helles Bier vom Faß.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Verein kaiserl. Marine Mannheim.

Samstag, den 18. Januar, Abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

im Lokal zur Landkutsche.
Die Kameraden werden gebeten, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. 1776
Der Vorstand.

Verein für Handlungscommis 1858

von **Kaufmännischer Verein.**

Wir bringen unsern Mitgliedern hiermit zur Kenntniß, daß die Mitgliedskarten sowie die Quittungen für die Pensions- und Krankenkasse bei 17478
Herrn Carl Dunz hier
im Hause **Gottschalk & Dicker,** Bismarckplatz, zur Einlösung bereit liegen.
Der Bezirks-Vorstand.

Reelle Gelegenheit.
Große, leistungsf., auswärtige (süddeutsche) **Möbelfabrik** liefert reichfrei an zahlungsfähige Privatleute u. Beamte 15807
Möbel jeglicher Art, complette Betten, sowie ganze Ausstattungen gegen monatliche od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag bei **wirklich reellen Preisen** und gewährt volle **Garantie für Solidität der Waaren.**
Offerten werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind unter C. F. 385 an die Expd. dis. Blattes erbeten.

Zum Bügeln

in und außer dem Hause wird angenommen, 81487
J 4a, 12, 3. St

Im Anfertigen aller Art von 99216

Damenkleider

empfiehlt sich billigst
Anna Nagel, Kleidermacherin.
H 7, 34, 4. Stock.

Laden mit oder ohne Wohnung, auch als Filiale geeignet, per 1. Febr. od. später z. v. Zu erfr. **Gontardstr. 15, 2. St.**

MARCHIVUM